Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

31.12.1931 (No. 361)

Karlsruher Zagblatt

unterer Geichätisstelle ober in unseren Agenturen abstebil 1.80 .M. Durch die Sost bezogen monatlich 2.10 .M. vähöld. In välle überer Gewalt dat der Isteber keine Ausbrücken der Archiverten ober Nichtsteber keine Ansprücke bei verhäterem ober Nichtstellen der Zeitung. Abbestellungen werden nur die indeinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur die indeinen der Jeitung. Abbestellungen werden nur die indeinen der auf is preis: Verklags 10 .3. Conntant den folgenden Monatsletzen angenommen, in zeitvertags 15 .A. na eriger an preis: der den klaum 33 .A. Einstellungstelle Oder deren Naum 33 .A. Einstellung klauften Kombreilieseile oder deren Naum 33 .A. Einstellung klauften Schaftlaneseile 1.25 .A. an erker Seelle 1.50 .A. Gelegenstiks u. Kamilieranasigen sowie Seellengelucke ermäßtagtige in Kamilieranasigen sowie Seellengelucke ermäßtagtige in Baben, der Weichslaum und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden,

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenfdrift "Die Pyramide"

Chefredakteur und verantwortlich für den politichen u. wirtschaftspolitichen Tell: Dr Ga Brigner; für Baden, Cofates u Sport: Fred Beca; für Heusleton und "Byramide": Karl Fobo für Musik: A Rudol of in his ihr Justerale. D. Schriever immlich in Karlsrude. Karl-Kriedrich-Ettake 6. Sprechstunde der Redaktion von 11 dis 12 Uhr. Berliner Medaktion: W. Keisfer, Berlin SW 68, Immerkraße 68, Tel.-Amt 2. Klora 3516 bür unverlangte Manuskruge übernimmt die Redaktion teine Berantwortung. Truck Eberlag "Goncordia" Zeitungs-Kerlags-Gesellschaft m. 6 d., Karlsruhe. Karl-Kriedrich-Etrake 6 Keckfältstellen: Kailerstraße 203 und Karl-Kriedrich-Etraße 6. Fernipr. 18, 19, 20, 21. Postiskeckonte: Karlsrube 9547.

Ueberraschungen bei der Postgebührensenkung.

In villne kürzn.

Reichstangler Dr. Brüning weilt gurgeit als Balt des Meichstagsabgeordneten Dr. Raas in trier. Er wird von dort nach Guddentichland

Im Finanzausschuß des württembergischen gandtages teilte Finanzminister Bolz mit, daß die Reglerung einen Aufruf zugunsten einer Sammlung für den Wiederausbau des alten Schlosses erlassen werde. Das ganze alte Schloß ei dei der Gebändeversicherungsanstalt mit 800 000 Mark versichert. Der Finanzminister berichtet, daß auf dieser Grundlage nach den bisberigen Abschäungen mit einer Entschädisung von etwa 485 000 Mark zu rechnen sei.

Die tommuniftifchen Organisationen treffen etreit im Ruhrgebiet, ber am 2. Januar besinnen sonl. Die Streikvorbereitungen sollen ich auch auf die Kreise außerhalb der eigent-lichen Arbeiterschaft erstrecken. So soll 3. B. ist den 1. Januar ein Mieterstreit proflamiert werden. Ray allem aber benkt was de den 1. Januar ein Mieterstrett protiamiert werden. Bor allem aber denkt man an die Mobilisierung der Erwerbslosen. Von besons derer Wichtigkeit ist der Plan, am 2. Januar einen Besuch aller Wohlsahrisämter und Natzlänger und eine Unterstützung des Streifzlampses der Betriebsarbeiter durch die Erzwerbslosen vorzunehmen, wie es das Anhrgez diet dis seht noch nicht erlebte.

dn verschiedenen oberichlefilchen Städten wurs ben in den letzten Tagen 12 Kommunisten unter bem Berbacht hochverräterischer Umtriebe vers Sie gehörten nachgewiesenermaßen bem verbotenen Roten Frontfampferbund an.

Der ans Ruhland ausgewiesene tschechische Legationssekreiär Wanek hat am Dienstag im Bericht erstattet und die ihm zur Last gelegten Beschuldigungen in vollem Umsange bestritten. Er erklärie dah er mit dem Agenten ber 6. B. U., der die Anzeige gegen ihn erstattet babe, niemals politische Gespräche geführt habe.

Im Stlaret-Broges fam gestern die "Dopbelte Buchführung" prache

Der im Korriborzug verhaftete Königsberger Erich Bonsen ist bereits an seinem Bestimmungsvort Obernigk in Schlesien eingetrossen. Die Untersuchung hat keine Anhaltspunkte für irgend welche Spionageabsichten ergeben.

Rach einer Melbung aus Befing erflärte ber hach einer Meldung aus Peting ertlatte der hriftliche General Feng, man müsse sämtliche Aräfte mobil machen, um dem japanischen Vorsmarich Widerstand zu leisten. Nur durch einen Volkstrieg gegen Japan erlaften für den Bolkstrieg gegen Japan erlaffen.

Um Dienstag explodierte eine Bombe in der Kathedrale von Santiago in Südamerika. Persionen wurden nicht verletzt, jedoch beträchtlicher Soci-chaden angerichtet.

*) Raberes fiebe unten.

Eine Gtadt bankerott.

Schließung ber Schulen. - Ginftellung ber Strafenbeleuchtung.

(:) Bien, 80. Des. (:) Wien, 80. Des.

Der Gemeinderat der Stadt Stenr, der dweitgrößten Stadt Oberösterreichs, hat nach einer langen Nachtstäung beschlossen. Bei der Beratung des Hausbalts für 1932 wurde fest gestellt, daß der ungedeckte Kehlbetrag der Stadtlasse sich auf ungelähr 1 Million Scilling des laufe. An die Anfandeme eines Kredits könne die start verschuldete Stadt nicht denken. Es bleide nichts anderes übris, als alle Schulen du ichtlichen, die Beleuchtung der die Kraßen, die Alle Schulen der Straßen und Plätze einzustellen und der die Kredits könne der Straßen und Plätze einzustellen und der die Kredits könne der Sieherliche Tätigkeit stillzulegen. Es wurde daranf binoewiesen, daß 53 v. H. der Bevössetung arbeitsloß und etwa 90 d. H. aller Kirder unterexnährt seien. Die oroke Stenrer Wassenjadrif. unterernährt seien. Die orohe Steurer Bassen-labrit, die nach dem Aricae Krastwagen hers iene itellte, ift bereits feit einiger Beit ftillgelegt.

Fernbrief in Zufunft 12 Pfennig.

Pofitarte 6, Pateigebühr für 5 kg 1. 3one, 30 Pfennig.

Der Berwaltungsrat ber Dentichen Reichspoft hat am Mittwoch ben Beichluß gefaht, eine Reibe

wichtiger Postgebühren, den allgemeinen Preiss-senkungsabsichten des Reichskabineits entsprez-chend, herabausehen. Danach werden gesenkt: Die Gebühren für Fernbriese von 20 bis 250 Gramm von 30 auf 25 Pfa.; die Ge-bühren für Briese über 250 Gramm bleiben unz veröndert. Die Fern nut klarte koliet

bilhren für Briefe über 250 Gramm bleiben unverändert. Die Fern post karte kostet
künstig statt 8 nur 6 Psa., die Postkarte mit
Antwort statt 16 nur 12 Psa.

Bei den Paketen werden in Zukunst vom
Absender ledialish die Besörderungsgebühren
und nur im Falle der Zustellung vom Empsänger die Zustellgebühr von 15 Psa. sür sedes
Paket erhoben. Die Besörderungsgebühren betragen kinstig dis zu 5 Kilogramm in der ersten
Zone 30 Psa., in der zweiten Zone 40 Psa. und
in der dritten dis sünsten Zone 60 Psa. und
in der dritten dis sänsten Kilogramm werden die
Gebühren in der ersten Zone sür sedes Kilos
aramm mit 5 Psa., in der zweiten mit 10 Psa.,
in der dritten mit 20 Psa., in der gestässeltt. Bei
Paketen über 10 Kilogramm beträgt diese Stats-Pafeten über 10 Kilogramm beträgt diese Staf-felnug in der erften Jone 5 Pfg., in der zweiten 15 Pfg., in der britten 20 Pfg., in der vierten 25 Pfg. und in der fünften Bone 30 Pfg. Anflers dem wird der Freimachungszwang für Pafete ausgehaben. aufachoben.

Die Senfungen werden mit größter Befchleu-nigung durchgeführt, jedoch erfordert die Ser-fiellung neuer Postwertzeichen zu 6 und 12 Pfg.

und die technische Durchführung der neuen Rege-

und die technische Durchführung der neuen Regelung des Paketwerkehrs einen gewissen Zeitzaum, so daß die neuen Gebühren voraußes sichtlich wohl erst Mitte Januar in Kraft treten werden. Die nötigen Vorbereitungsmaßnahmen sind vom Reichspostministerium bereits in Angriff genommen worden. Die Reichspost bemerkt dazu: Angesicks der stmaziellen Lage der Reichspost, die im laufenden. Mechnungsjahr, von den Gebührensenkungsseträgen abgesehen, einen Einnahmeansfall von mindestens 150 Millionen RM, befürchten mußtand für die Gebührensenkung und aus den Gehaltseinsparungen der letzten Notverordnung und aus den Eins der letten Noiverordnung und aus den Einsiparungen der Reichspost selbst berechnen. Auch der Berwaltungsrat stellte fest, daß diese Gessamisumme nicht wesentlich überschritten werden

Eine ichematische Berteilung der Summe auf alle Bost- und Kernmelbegebühren verbot sich, weil dann bet allen Tarispositionen nur eine ganz geringfügige und dabei praktisch unwirk-same Senkung hätte stattsinden können. Des-halb beitand beim Berwaltungsraf und bei der halb bestand beim Verwaltungsraf und bet der Dentichen Reichsvost selbst von Anfang an die Absicht, die Senkungen auf wichtige Gebühren zu beschränken und sie da so wirfiam und so eindrucksvoll wie möglich zu gestalten. Die bohen Selbstosken im Fernmeldewesen gestatten eine den Erwartungen der Deffentlichkeit entsprechende Gebührensenkung nicht. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb entschlosen, die Senkungen auf besonders wichtige Rokaehlichten au beschrens wichtige

Tributkonferenz in Lausanne.

Die deutschen Bertreter. - Bieder feine endgültige Entscheidung.

(Gigener Dienft bes Rarlsruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 30. Deg. Die Reichsregierung bat fich, wie wir hören, nunmehr bamit einverftanden erflärt, bag bie Regierungstonferens in Laufanne ftatt, findet. Bahrend noch in ben letten Tagen bie deutsche Regierung sich für den Haag als Tagungsort der Konferenz einsehte und glaubte, sich in Nebereinstimmung mit der Mehrheit der Konferenzmächte zu befinden, ist von der englischen Regierung nunmehr auf diplomatischem Wege der Vorschlag gemacht worden, die Konferenz nach Laufanne einzuberufen. Die französische Regierung, die ursprünglich Brüssel als Tagungsort vorschlug, dann aber nach Ablehnung der belgischen Hauptstadt sehr starke Propaganda für Laufanne machte, hat den engs lijden Borichlag felbstverftandlich fofort ans

Offenbar liegt bier bereits ein Bufammen-Offenbar liegt hier bereits ein Jufam mensipiel zwischen ber englischen und ber französischen Bolitik vor. Offiziell wird ber Borschlag der englischen Regterung, in Lausanne zusammenzukommen, damit begründet, daß in Genf am 25. Januar die Tasgung des Bölkerbundsrates und am 2. Februar die Abrüftungskonserenz beginnt. Da sich die Regterungskonserenz bestimmt mit der Tagung bes Bolferbunderates, mahricheinlich fogar auch mit der Abrüftungskonferenz überichneiden werden, dürfte die weite Entfernung zwischen dem Haag und Genf zu großen technischen Schwierigkeiten sühren. Eine Reihe der Teilnehmer an der Regierungskonferens wird zu den Sitzungen des Bölkerbundsrates und auch zu den ersten Beratungen der Abrüftungstonferenz in Genf anwesend sein wossen. Die Reichsregierung hat infolgedessen ihren Bider-

ftand gegen Laufanne aufgegeben. Der Zeitpunkt der Konferenz steht iedoch nuch nicht genau sest. In der Wilhelmstraße nimmt man nunmehr an, daß die Konferenz eiwa am 20. Januar beginnen kann und hofft, daß bis dahin die Stülhalterverhandlungen beendet sein werden. Die Dauer der Regiente rungskonfereng wird voraussichtlich giemlich furs fein, da allgemein die Absicht besteht, mit der Birtschaftschierenz in den ersten Februartagen sertig zu werden, damit die leitenden Staatsmänner an der Eröffnung der Genfer Abrüftungskonferenz teilnehmen können. Der Reickskanzler w'rd sich zunächst voraussichtlich in Begleitung des Reickskrauzministers nach Lausausse besochen und ein von erften Rezgiungen fanne begeben und an ben erften Beratungen I gefprochen ift.

ber Regierungstonferens teilnehmen. Bei feiner Abwesenheit von Lausanne wird ber Rangler bann von bem Reichsfinangminifter Dr. Dietrich, dem federsührenden Ressorminister für die Reparationsfrage, vertreien werden. Der Rangler wird je nach dem Stand der Berhand-lungen in Laufanne auch an den Beratungen des Bolferbunderates und an den erften Beratungen der Abruftungstonferens teilnehmen. Sollte der Reichstangler verhindert fein, gu Beginn ber Abruffungstonfereng in Genf gu fein, so wirb er bier von dem Reichsmehrminifter Groener und fpater von bem Gefandten Radolin vertreten werden.

Der beutiche Botichafter in Baris, v. Sveich ber augenblicklich privatim in Berlin weilt, hat Gelegenheit genommen, bem Auswärtigen Amt über die Stimmung in Paris Bericht zu erstatten. Die vorliegenden Nachrichten über die angebliche englisch-frangofische Einigung, die awar noch verfrüht fein burften, zeigen boch, daß awar noch verfrüht sein dürsten, zeigen doch, daß die Franzosen eine großangelegte Pronaccioa durchführen, die nur den Zwed haben kann, Deutschland auf der Regierungsetonferenz vor eine vollendete Tatziache zu stellen. Die Reichsregierung, die für sich mit der Parole Propaganda machen ließ: "Erst Sanierung, dann Revision", hat die Pflicht, sich auf eine en die Iltige Entscheid ung einzusrellen. Sin neues Provisorium, d. h. eine undmalige Verschledung der endaültigen Ents nochmalige Berichleppung ber endgültigen Entsicheidung durch die Westmächte, wäre für das bentiche Bolt, das bereits ungeheure Opfer gebracht hat, einfach untragbar.

Die Bolfsabstimmung über das Altoholverbot.

@ Belfingfors, 30. Deg.

Die sinnische Bolksabstimmung über das Alfoholverbot ist am Mittwoch abend 20 Uhr zu Ende gegangen. Die ersten Zissern aus Bessingsors werden am Donnerstag vormittag besannt gegeben werden. Das endgültige Ergebnis dürfte jedoch erst in einer Boche leststehen, da alle Bahlzettel aus dem ganzen Lande und der Beumistadt einzelbiett werden wissen nach ber Saupiftadt eingeschickt werben muffen. Man rechnet mit Bestimmsheit damit, daß in den Städten eine große Mehrheit gegen die Profibition sich ergeben hat und domit dem Alfoholverbot das Todesurteil

Das Handwerf im Jahre 1931.

Friedrich Derlien-Hannover. Borfigendem des Reichsverbandes des deutschen Sandwerts.

Die Bage des Sandwerks im Jahre 1931 ftand im Beichen der großen Birtichafts. depression und mar jo ein Spiegelbild der gesamten gurudgehenden Komjunttur. Der Begesamten durückgehenden Komfunktur. Der Beichäftigungsgrad hat im Handwerf einen noch nie gekannten Tiefstand erreicht. Das gilt für den ganzen Berlauf des Jahres und für alle Handwerfszweige. Besonders die Zahlungsstodung im gesamten Bankspiem und der Mangel an Zahlungsmitteln im Inliederschen das bereits erkeilte Aufträge vielsach wieder wirdsgezogen murden Eine ausehmende Bereits Diangel an Zahlungsmitteln im Juli bewirften, daß bereits erteilte Aufträge vielsach wieder aurückgezogen wurden. Eine zunehmende Berschärfung der Lage bis zum Schluß des Jahres war die Folge. Bas diese wirticattlich ichliechte Lage im Handwerf für die Gesamtheit des Bolfes zu bedenten hat, man daraus hervorgehen, daß das deutsche Handwerf vor zwei Jahren noch rund 8 Millionen Deutsche von seiner Arbeit ernährte, eine flattliche Anzahl, die dem achten Teil der deutschen Bevölferung gleichkommt. gleichkommt.

aleichkommt.

Bon den einzelnen handwerkerlichen Gruppen hat das Nahrungsmittelhandwerk die größte Bedentung. dier sind die wichtigken Pandwerksberuse der Bäcker und Meigaer weniger konjunkturempsindlich, da iich die Bevölkerung auf wiesen Gebieten sehr einzuschränken vermag. Brot und Fleich aber niemals gänzlich entbehren kann. Aber auch sie litten unter der annehmenden Arbeitslosigkeit und unter der annehmenden Arbeitslosigkeit und unter der annehmenden Einschränkun gan Festlichkeiten. Eine besondere Belastung namentlich in den Städten, brachten wieder die verschiedenen dissaktionen mit sich, durch die die bedürftigen Bevölkerungskreise mit verbilligten Lebensmitteln versorgt werden. Die Lage der Müller war beeinflußt durch die allgemeine Not der Landwirtschaft. Landwirtschaft.

Bur das Befleidungsgewerbe ftand der Be-Hir das Bekleidungsgewerbe stand der Besichäftigungsgrad weientlich hinter dem des Borsiahres zurück. Au Anfang des Jahres fehlte der belebende Einfluß der Kestlichkeiten und ionstiger gefellschaftlicher Beranstaltungen. Die abgernd einsehende Belebung im Frühiahr wurde durch äußerst gedrückte Preise mieder empfindlich beeinträchtigt. Der offene Ausbruch des Arsia im Juli war wit einer gewaltigen der Krife im Juli war mit einer gewaltigen Rudwirkung verbunden. Der allgemeine Ridgang an Kauffrast trug dazu bei, daß manche zur Konsektionsware abwanderten, die vorher der Maharbeit den Borzug gaben. Mahschuhe werden gegenüber früher immer weniger getragen. So fann denn auch die Lage im Schuh-macherhandwert das gange Jahr hindurch nur als drückend bezeichnet werden. Die Kürschner konnten lediglich eine saisonmäßige Belebung

Das Baugewerbe flagte in landlichen Gegen-ben über die Buruchfaltung der Landwirtichaft und in den Städten blieb das Darniederliegen und in den Städten blieb das Larnicoerlichen der Bauwirtschaft bestimmt durch die schlechte Lage der Industrie und des Hausbesites. Bon einer wirksamen Belebung der Bautätigkeit konnte im ganzen Jahr nicht gesprochen werden. Die staatlichen Wohnungsbauprogramme blieben ganz beträchtlich hinter dem Ausmaß früherer Jahre zurück. Gemeindliche Auswick au hierster erfore Rahre aurind. Gemeindliche Zusatprogramme kamen infolge des Mangels an hiersür ersorsderlichen Mitteln kanm in Krage. Auch die private Bantätigkeit ruhte aus den gleichen Gründen nahezu völlig. Die Sauptarbeiten bestanden daher lediglich in kleineren Inkonde sit auch für die Bannebengewerbe, die ebenfalls salt auch für die Bannebengewerbe, die ebenfalls salt ausschließlich mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren. Nach dem Ausbruch der Krife im Auli kockte seden Beschäftigung. Bedauerlich bleibt, daß unter dem Druck der steuerlichen Belastung auch die so notwendigen Reparaturen am Alkhandbesits nicht vorgenommen werden konnten. Eine wirksame Gerabsebung der Gebändeentschuldungssteuer würde vielen handwerkelichen Berusen neue Arbeitsmäglichkeiten erschließen und so zu einer Entlastung des Ars

werferlichen Bernsen neue Arbeitsmöglichkeiten erschließen und so zu einer Entlastung des Arsteitsmarktes beitragen.

Bom Schmicder, Schlosser, Stellmacker, und Sattlerhandwerf waren sedialich die ländlichen Betriebe im Sommer etwas aunstiger beschäftigt, da die Erntezeit immerhin noch einige Aufträge für Reparaturarbeiten an landwirtsichaftlichen Maschinen und Geräten elnbrachte. Buchdrucker und Buchbinder litten unter den aulgemeinen Sparmaßnahmen der Behörden sowie unter dem Rückana der gewerblichen nach wie unter dem Rudnang der gewerblichen und industriellen Produktion. Roch ichlimmer er-ging es den handwerkerlichen Bernken. deren Erzeugnisse als entbehrlich zur Dedung der

lebensnotwendigen Bedürfnisse angesprochen werden können. Go leidet das gesamte Runfthandwerk neben den Ausmirkungen der ichlechten Wirtschaftslage unter der allgemeinen Erichwerung der Ausfuhr.

Der Arbeitsmarkt für Kandwerksgehilsen hat im entsprechend der ichlechten Austranserteislung, abgesehen von kleineren saisonmäßigen Belebungen in verschiedenen Gruppen, das ganze Jahr hindurch zunehmend verschlechtert. Die Wehrzahl der Handwerksberuse meldete, das men Wentert Die Mehrzahl der Handwerksberuse meldete, daß von Monat zu Monat weitere Gefilsen-entlassungen vorgenommen werden nußten, daß sogar die Stammarbeiterschaft vielfach nicht mehr voll beschäftigt werden konnte und komm noch Arbeit zur Beschäftigung der Lehrlinge vorlag. Die Löhne zeigten durchweg kallende Tendenz. Die Beschäftung von Materialien verursachte keinerlei Schwierigkeiten Preissichwankungen erschwerten verschiedentlich die

Die empfindliche Stockung des Zahlungsver-tehrs im Sommer wirfte fich besonders hart aus, umsomehr, als selbst Behörden die Bezahlung der handwerkerlichen Auftrage einfach ein-ftellten, eine verspätete Bezahlung fteuerlicher Rudftande aber mit harten Bergugeginsen belegt wurde. Außenftande waren fehr ichwer und nur tropfenweise einzubreiben. Das Borgunwefen hat felbit in handwerkerlichen Berufen, die bislang davon verschont varen, einen fehr großen Umfang erreicht.

So ift die Lage des Handwerks im Jahre 1981 ein Abbild der außerordentlichen Rotlage der gesamten Birtschaft. In normalen Zeiten allerdings wird die deutsche Birtschaft immer dem deutschen Handwerk genügend Lebensraum

Ministerpräsident Seld zum neuen Jahr.

TU. Minden, 30. Des. Der baneriiche Ministerprafident Dr. Beld

fagt in einer Renjahrefundgebung u. a .: Benn fich die Dinge jum Beffern wenden follen, dann ift vor allem ein Doppeltes notwen-big: Bum erften muß das Beligemiffen aufgewedt und bafür gewonnen werden, daß der finnlojen und graufamen, für die gange Belt unbeilvollen Ausblutung Deutschlands durch die Exibutiaften ein Ende bereitet und Deutschlaud im Rafe der Bolfer wieber wirkliche Freiheit und Gleichberechtigung eingeräumt wird, und jum zweiten muß in den Serzen des beutichen Volles in noch höherem Maße wie seither der Liebe und Opferbereitschaft wieder ihr Ehren-plat vor Selbstsucht und Eigennut eingeräumt werden. Das aber bedingt auch die Abkehr von einem imerpolitischen Macht- und Beherrschungswillen, der sich vielsach in Formen zur Geltung zu bringen sucht, die weder menschlich noch christlich sind. Der Ministerprösident sagt ichliehlich, sein herzlicher Reujahrswunsch gelte der Abfehr von Sag und Selbitfucht und der Bieberfehr werttätiger Bruderliebe.

Rammer wahlen fcon im April.

@ Paris, 30. Des.

Die frangösischen Bahlen, die urfprünglich auf den Monat Mai festgesetzt worden waren, werden voraussichtlich bereits am 17. April für den ersten Bahlgang und am 24. April für den zweiten Bahlgang stattsinden.

Sikewelle über Güdaustralien.

@ Melbourne, 30. Ded.

Am Dienstag stieg die Temperatur in Adelaide in Südaustrassien auf 49,3 Grad Cessius im Schatten. Es war dies der heiheste Tagseit 70 Jahren. Während der sehten sünf Tage hat die Temperatur täglich 39 Grad Cessius überschritten. Die Polizissen mußten halbstimblich abgelöst werden. In den Fabriken sielen die Arbeiter icharenweise um. Die Tiere im Zoologischen Garten wurden dauernd mit Baffer besprengt. In den Petroleumlagern

ließ man Baffer über die Borräte laufen, um Fener ju verhüten. Der 59. Jahrestag der Bründung Sudauftraliens wurde bei Sitse geseiert. Trothdem nahmen 50000 Mensichen an der Feier teil. Auf dem Land wüten zahlreiche Buschseuer, die von Taufenden von Freiwilligen befämpst werden.

Die brafilianische Regierung hat einen groß angelegten Bernichtungsfeldzug gegen ben bra-filianischen Räuberhauptmann "Lampeav" (La: ternenpfahl) und feine Banden eröffnet. Bei einem Gefecht swifden ben Ränbern und ber Polizei wurden erstere nach vierstündigem Kampf in die Flucht geschlagen. Elf Ränber find erschossen worden. Auf Seiten der Polizei wurden zwei Mann getotet und feche verwnubet.

171/2 Millionen Gefälligkeitswechse

Die doppelte Buchführung der Stlarefs.

)(Berlin, 30. Des. Im Stlaret-Prozeß teilte am Mittwoch Leo Stlaret mit, bag er an Kopf= und Leib-ichmergen leibe. Gine Untersuchung durch den Gerichtsarat ergab daß es fich um einen Diatfehler handele. Berhandlungsunfähigfeit liegt febungen fam es, als der Berteidiger Boffsmanns, Rechtsanwalt Bahn, den Stadtbankdireftor als muftergültigen preußischen Beamten bezeichnete und dem Gericht einige Artitel

überreichte, die Soffmann in einer Fachzeitung über bas Sparkaffenwefen der Indianer Nord ameritas gefdrieben hat. Der Borfisend fellte feft, das das Gericht fein Intereffe habe bas Sparfaffenweien der Indianer fennen gulernen und fich von den geiftigen Fahiafel ten des Angeflagten auch fo ein Bild mache

Das Bericht tommt dann auf bie fälligfeits - Bechiel, die von der Stlareks in Umlauf gesetzt wurden, zu sprechen. Dabei wird vom Gericht feftgeftellt, bat im Laufe der Jahre

Gefälligkeitswechfel in Sohe von 17% Mils lionen Mark

ausgestellt worden find, 15% Millionen Dlat diefer Bechfel hat allein die Ctadtbant bis tontiert. Leo Stlaret bestreitet, etwas bavo gewußt ju haben, daß es fich um Gefälligfeits wechfel gehandelt habe. Das habe nur Mar gewußt und genau fo der Stadtbankdirektor Soffmann.

Der Buchhalter Tuch erflärte dagu, das zwischen Max Stlaret und den Stadtbant-bireftoren fehr enge Begiehungen bestanden hatten. Buchhalter Lehmann teilt mit. soweit er unterrichtet fei, die Stadtbaut Eflarets bas Gelb für die Bechfel ftets ? Brufung ausgezahlt habe, die Brufung fei nach der Auskahlung vorgenommen worde Leo Sflaret behauptet dann, daß Dirett nach der Auskahlung vorgenommen wordelles Stlaref behauptet dann, das Direkts Hoffmann sogar einmal verlangt habe, mas solle doch ein aroßes Auskuhrgelchälmit der Tichechoslowakei vortäuschen. Das wird von Stadtbankdirekts Ooffmann ganz energisch und mit großer Entistung bestritten. Der Buchhaster Tuch mein noch, er selbst habe gewußt, daß es Gefällskeitswechsel gewesen seien. Er habe auch de Eindruck gehabt, daß die ganzen Revisions nur Förmlichkeiten gewesen seien, denn wit stäcklich die Bücher nicht in Ordnung at wesen wären, hätten die Sklareks zu den Revisionen gesagt, sie möchten zu einem späere Reitvunst wiederkommen und dann seien di Revisioren auch wieder sortgegangen. Wäre Revisoren auch wieder fortgegangen. Bate fie bann jum zweiten Male gefommer, ban hatten die Revisionen fünf Minuten gebauer und darauf fet aleich Raffee getrunten worde Billi und Leo Stlaref feien immer dabei d wefen. Willi beftreitet das, und Leo meint, fonne icon fein, daß er dabei geweien man aber das fei belanglos, benn er habe ja von b Buchführung nichts verftanden.

Dann wird vom Bericht die "Doppel Buchführung" ber Gflarefs erörtert. 3wed, den Kontrollbeamten faliche Bücher balter Behmann behauptet, daß er Bus balter

Die Anordnungen, doppelte Bücher an führen, von Willi erhalten

habe. Billi Eflaret meint, das fei gang gegeben. Um Unterlagen für die Befälliget wechiel herbeiguichaffen, wurde von den Etb rets ein umfangreicher Warenverfehr vo refs ein umfangreicher Warenverfehr volgetänicht. Es wurden Kopien von Aufträaffür Waren aefälicht, obaleich derartige Aufträge niemals bestanden. Diese Fälichunge wurden von dem Buchbalter Tuch auf da sprafältigite hergestellt, der derartige Aufträge "Aufammendichten" mußte. Wenn die Eslaret wieder einen größeren Posten Gefälligkeits wechsel an die Stadtbanf gegeben hatten, mußt Buchbalter Tuch in die Bücher Auftrage is gleicher Höhe der Gefälligkeitswechsel aufammenreimen. — Die Verhandlung wird an Silvefter fortgeführt.

Großfeuer in Breslau.

Ein Gebäude aus dem 16. Jahrhundert in Flammen.

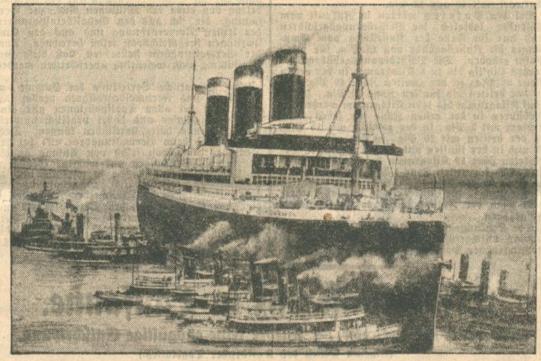
Breglau, 30. Des.

Um Mittwoch furd nach 17 Uhr brach in bem alten Schlachthof, einem aus dem 16. Jahrhundert ftammenden Gebände im Zentrum der Stadt, aus bisher ungeflärter Urfache ein Brand aus, wie ihn Breslau feit Jahren nicht erlebt hat. Sämtliche Feuerwehren der Stadt wurden alarmiert. Das Geuer fam querft am Oftflügel des Gebändes ans, wo bereits ein großes Rahmafdinenlager einer Breslauer Firma den Flammen jum Opfer fiel. Die Fenermehr beschränkt fich darauf, den Beftflügel des Gebäudes vor den Flammen gu retten, in dem fich Lager- und Speicherräume be-

finden. Das Gebanbe ift ftabtifches Gigentum und feit 1896 außer Betrieb.

Die Fenerwehr ift am Mittwoch abend mit aller Araft bemiiht, das Großfeuer niederbufampfen. Gie mußte fich darauf beichränken, ben Bestflügel des Gebändes zu erhalten. Das völlige Erlöschen des Teners dürfte vor Donnerstag früh nicht ju erwarten fein. - 2018 Brandurjache murde festgestellt, daß eine mit Wergzupsen beichäftigte Frau einer elettriichen Maschine ju nahe fam, wobei das Werg Gener fing. Der Schaden ift febr beträchtlich, da auch zahlreiche Geräte und große Lager= bestände mehrerer Breslauer Firmen bem Brande jum Opfer gefallen find.

Die "Vaterland" wird ausser Dienst gestellt.



Der jetzige amerikanische Riesendampter "Leviathan" (die frühere deutsche "Vaterland)

ift aus dem Berfebr gezogen und auf unbestimmte Beit außer Dienft gestellt worden Die murde bereits abgehenert.

Gilvefter: Gefpräch.

"Das Jahr 1932 ift, weil es durch vier teilbar ift, ein Schaltjahr. Warum werden denn alle vier Jahre diese Schalttage eingelegt?"
"Weil sonst unsere Zeitrechnung ungenau werden würde. Die Ungenauigkeit beträgt in

vier Jahren etwa einen Tag, in 100 Jahren

würde sie ichon 25 Tage betragen."
"Beshalb jagit du "etwa?"
"Beil auch unsere jetige Zeitrechnung nicht ganz genau ist, wenn auch die Unstimmigkeiten nicht fo groß find, wie dies früher der Fall

"Bie war benn bies friiher?" "Bahricheinlich hatte das Jahr ursprünglich 360, der Monat also 30 Tage, so 3. B. bei den Babyloniern. Sie erkannten, daß die Sternbilder im Laufe eines Jahres ftandig mechfeln und teilten beshalb bas Simmelsgemolbe in 860 Grade ein, eine Einieilung, die bis heute geblie-ben ift. Jeder Grad entspricht einem Tag." "Batten nicht die Aegypter eine ähnliche Gin-

teilung?"
"Doch. Sie anberten aber icon im 3. Jahrhundert vor Ehr. ihren Kalender, da fie erfaunten, daß die Sonne erst in 365 % Tagen ihren Umlauf vollendet, daß fie also bei Beibehaltung bes alten Kalenders alle vier Jahre um einen Tag voraus waren. In 7 Jahrhunderten macht dies bereits ein halbes Jahr aus, die Binterfefte maren bemnach in ben Commer, bie Commerfeste in den Winter gefallen, Man ichob des=

halb alle vier Jahre einen Schaltiag ein."
"Und diese Einteltung ist bann auch von den alten Griechen und Römern übernommen wor-

"Nein. In Griechenland juchte man bas Ra-lenderjahr dadurch genau ju erfaffen, bag man nach dem Borichlag des Aftronomen Meton der geitrechnung die Gleichung zu Grunde legte: 19 Jahre gleich 235 Monate. Dies kommt den wirllichen Berhältnissen schon näher, ist aber denwoch ungenau. Die Römer schoben nach zwei gewöhnlichen Jahren, die 255 Tage zähls ten, einen 18. Monat ein, der einmal 22, dann

28 Tage hatte. Das neue Jahr begann bei ihnen am 1. Marg. Dies mar fomit ber erfte Monat. Daher nannten fie ben September ben fiebten, ben Oftober ben achten, ben Rovember ben neunten und ben Dezember ben gehnten Monat, Bezeichnungen, die auch ber heutigen Namensbenennung für die Monate noch all-grunde liegen. Aber auch diese Zeitrechnung war ungenau, sodaß sich daraus zahlreiche Mig-war ungenau, sodaß sich daraus zahlreiche Migftande ergaben. So lagen im Jahre 47 v. Chr. das öffentliche und das wirkliche Jahr um 85 Tage auseinander. Julius Caefar ichaffte Abhilfe in ber Beife, daß er amei Schalimonate von gufammen 57 Tagen und 10 Schalttage ein-Run frimmte bas Ralenderiahr mit dem Amtsjahr wieder überein. Diefer Ralender wurde nach Inline Caefar ber Julianifche genannt, obwohl der Borichlag eigentlich von einem aanptijden Aftronomen namens Cofis genes frammite."

Bar biefer Ralender nicht auch reformbe-

"Doch. Rach diefer Ginieilung mar das Jahr um 11 Minuten und 14 Sekunden zu lang. Dies hatte zur Folge, daß nach 128 Jahren fämtsliche Daten des Jahres sich um einen Tag rückwärts verschoben. So kam es, daß die Frühlingssonnenwende, die von Caesar auf den 21. März angesehr worden war, im 16, Fabrundert bereits auf den 11. Marg fiel. Deehalb nimm es nicht wunder, wenn icon früher Winiche laut wurden, den Ralender gu reformieren. Giner ber erften, der folde Bunice austprach, mar ber Magifter Conras, der um 1200 lebie. Geine Erflärung der Reformbedürftigteit des Kalenders flingt jedoch recht findlich. Er meint nämlich: Gott ichuf die Gestirne am vierien Tag, den Monichen am jechften, der Mond war mithin, afs Abam ihn jum ersten Male sah, bereits drei Tege alt. Neben anderen Tünden habe sich also auch die fellerhafte Zählung des Mond-alters auf die Menschen übertragen, 50 Jahre später mache ein schrifther Mond, Sacrabolco, Resornvorschläge, bie ichen ernsthalter klingen, indem er, im den Ausgleich herbeigusühren, die Einführung von mehreren Schaltiagen verlangt und um diefelbe Beit decte der englische Philo-

foph Roger Bacon die Mangel des Ralenderinftems in einem Schreiben an Papft Rlemens IV. auf. 1476 beichäftigte fich Bavit Sirtus IV. ernftlich mit Reformplänen und bertef au diesem 3wed den deutschen Mathematiter Regiomontanus (Johann Müller von Königs-berg in Franken) nach Rom. Aber der plösliche Tod des Gelehrten verhinderte die Reform."

"bat nicht dann Pauft Gregor XIII. den Bedanten wieder aufgegriffen?"

"Doch, im Jahre 1582. Die Mesormvorschläge tamen diesmal von einem süditalienischen Ardt, Alvisio Listo. Darnach sollten die Tage vom 9. bis 14. Ottober 1582 ausfallen, damit die Früh lingssonnenwende wieder auf ben 21. Marg falle, und die Jahre, deren Bahl durch 100 teilbar find, feinen Schalttag erhalten, mit Ausnahme der durch 400 teilbaren. Damit mar die Gregoriantiche Ralenderreform durchgeführt u eine Zeiteinieilung geschaffen worden, die heute

Du fagteit aber boch vorhin. unfere Beiteinteilung fei auch heute noch nicht gand genau.

"Bang richtig. Dagu fomme ich jest. 3ch möchte dich jedoch mit einer tompligierten Rechnung verschonen. Rur joviel möchte ich bir fagen: Unserer jehigen Zeitrechnung liegt das tropische Jahr zugrunde, das ift die Zeit, die tropische Jahr zugrunde, das ist die Zeit, die die Sonne braucht, um, von einem Aequinoftialpunkt ausgehend, wieder zu ihm zurschaptigelangen. Dazu benötigt sie 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 46.4 Sekunden. Das astronomische Jahr ist also länger als das bitracerlice. Deshald die Schalttage. Ein Schalttag alle vier Jahre, macht jährlich 6 Stunden, also sit die Einschaltung etwas zu aroß. Daher sind die durch 100 teilbaren Jahre mit Ausendome der durch 400 teilbaren – feine Schalts nahme ber durch 400 teilbaren iahre. Aber auch jest noch macht die Unge-nanigkeit 26 Sekunden im Jahresdurch chnitt aus. Diefe 26 Sekunden machen in 1000 Jahren don fiber 7 Stunden und in 3 300 Jahren einen Lag aus.

"Demnach beträgt die Ungenauigfeit bes Grewrianischen Ralenders heute etwas über gwei Stunden, benn feit feiner Ginführung find rund "Jamohl. Und etwa im Jahre 4880 werdet wir wieder einen außerordentlichen Schaltta einführen muffen, um den Ralender ftimmen zu machen."

Bis dahin: Broft!" "Broft! — Zunächst auf das Jahr 1982!" J. B. (Karlsruhe).

Theater und Musik.

Weiterführung bes Baden-Badener Theater betriebes. Der Stadtrat hat beichloffen, bo Theater bis 1. Märg 1982 weiterzuführen, Falle fich bis dahin fein nennenswertes Defisit geben jollte, besteht Aussicht, daß wieder Teilverlängerung genehmigt werden tann. 30 Grmöglichung der Beiterführung der Schal ipiele foll eine besiere Inauspruchnahme ub Zusammenarbeit des Städtischen Orchesters m dem Theater angestrebt merben. Man durch Aufführung von Singivielen und Operel

ten den Theaterbeiuch zu heben. Die Arife ber Rieler Theater ift jest in e atutes Stadtum getreten. Der Liefer Magifto hat beschlossen, dem gesamten Versonal de Oper, der Overette und des Schauspiels, sowie dem gesamten Orchester dum 30. Juni du fun bigen. Sierbei bandelt es fich nicht um eine vorforgliche Magnahme, fondern um einen dette nitiven Schliegungsbeichluß, ber aus ber Bi nanglage der Stadt reinftiert.

Runft und Wiffenschaft.

Gin Denticher organifiert den tüxtifcen Bet terdienft. Dr. Karl Schneiber, feit 1920 Borftand der Landeswetterwarte in Weimar und Privatovent an der Univerfitat Jena, er hielt eine Bernjung nach Angora aur Organisierung bes türkischen meteorologischen Dienstes, ber vor allem bestimmt ift, ben wissenschaftlichen und praftijden Anforderungen des modernen

Quitvertehre ju genugen. Die beutiche Meademie in Brag hat ben Berater ber Berliner Staatsbuhnen, Brof. Emil Birchan, auf ben neugeschaffenen für Buhnenbilonerei berufen. Brof. Birchan fat ben Ruf nach Brag angenommen und wird jeine Lehrtätigfeit im September 1992 beginnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Um laufenden Band des Lebens.

(12. Fortsetzung.)

"Auf der Hochzeitsreise..."

Wegen acht Uhr tam der Arat Dr. Schneis ber mieder, um ein Bier au trinfen und nach unferer Batientin gu feben. Er mar mit dem Buftand ber jungen Dame gang aufrieden: "Sie mirb die Racht mohl burchichlafen und dann wieder gans vernünftig sein", sagte er, das Fieber ist sast gans fort. Aber die Batientin sollte Ablenkung haben, Zerstreuung, und wenn es gest, Freude, Das ist

die beste Medigin für sie ..."
Diefer Abend wurde der unruhiaste, den ich bisher im Kehrwieder erlebt hatte. Rur die eingige Berson, über die ich oft selbst in Unund Sorgen geraten war, ichlief seit. Das war das angebliche Fräulein Kruse, das aber wahrscheinlich Edith Verhagen hieß und auf ärzilliches Rezert nach ihrem Erwachen Zerkreuung haben sollte — und Freude.

Truppweis famen die Girls vom Hotel in das Mestaurant, um ihr Abendessen einzunehmen. Bald amiticherte wieder der Rogestölis

men. Bald amitiderte wieder der Bogeffalig, und ich überhörte gang, daß brauben ein Anto worfuhr und die Hotelklingel läutete. Aber Mar hatte ichärfere Ohren gehabt und jagte augenawinkernd: "Hente wird es lustig. Ein richtiges Brautvaar auf der Hochzeitsreise ..."

Im Opieleinaana martet das Baar, die fuu-telnagelneuen Roffer in der Sand. Gie maren tatjächliche Cheleute, friich vom Standesomt, die ihre Flitterwochen im Botel Kehrwieder beainnen und morgen nach Beibelberg reifer.

, frohloctie er, "jest bist du Frau Rolte, Und dann au mir: "Das beite Zimmer, Elly". Und dans das Sie haben."

Das war das Fürstensimmer. Berr Rolte mochte ein Mann von 40 Jahren fein, arog und breit, mit roben Bugen und roben Manieren. Geine Grau gablte bochitens neungehn. Und fie war der Gegenfaß gu bem

brutalen Rerl. Alein, gierlich, verlegen Max führte bas junge Baar an einen leeren Berr Rolte hatte offenbar icon etwas getrunken, ohne dabei den Alkohol vertragen an können. Er scheute sich nicht, am ersten Abend nach der Sochzeit mit den Birls au lieb-

Er af mie ein Schennendreicher, aber bie innge Frau vidte nur in dem ihr vorgestellten Gffen herum, ohne etwas au genießen. Ich fab, daß ihre veildenblauen Augen fich mit Tränen füllten und ballte vor But die Bande, weil dieses garte Menschenkind an diesen brutalen

Rerl gesessellt worden war.

Nolte hatte fast nur Blicke für die lustigen jungen Mädchen. Seine Frau saß stumm neben ihm und ballte ihr Spikentaschentuch in der kleinen Faust. Mir wurde das Bild widerlich, aber ebe ich mich abmandte und in die Portiersloge ging, sab ich noch, daß in den Augen der inngen Frau hinter den stummen Tränen ein lungen Frau hinter den stummen Tranen ein anderes Licht aufgebligt mar, das ich nicht au deuten vermochte.

Chetragobie auf Rummer 1.

Bahrend meines Aufenthalts als Birt-ichaftsvertreter im Hotel Kehrwieder schien das Fürstenzimmer den ausschließlichen Zweck au haben, als Schauplat für mehr oder minder intereffante eheliche Berwidlungen an dienen. Dier hatte fich eine Theaterkoniain durch das ichausvielerische Talent eines Anwalts und eines Kaufmanns io täuschen laffen, daß fie der Buhne entjagte, und bier follte fich an diefem Abend das Schickfal zweier Menichen entscheis ben, die durch die Ebe erst seit Stunden anseinandergefeitet waren, und die so gar nicht zueinander zu passen schienen.

Derr Rolte fam forglos lachend, eine bide Bigarre amifchen ben Lippen, aus bem Reftaurant, gefolgt von seiner garten kleinen Frau. Die Zeiten find schlecht. Die Frau muß mithelfen. Elln", lachte er dröhnend, indem er anf die funtelnagelneuen Koffer wies, die an

meiner Loge standen Der handfeite Rerl mabite fich den fleinften und ging vieifend die Treppe binauf. Seine Grau batte fich mit den beiden ichmeren Bepadituden abauqualen gehabt, wenn Relln und ich nicht sugegriffen hätten.

An der Tür sagte der Pascha:
"In einer halben Stunde wünsche ich Motta
und Litör serviert."

Melln, die ichnell einmal in Rummer 7 nachgesehen hatte, kam wieder herunter und be-richtete, daß die junge Schläferin das Fieber überwunden habe und keinen Biderspruch gegen etwas Nahrung an den Tag, oder besser den Abend gelegt habe.

"Ich bringe ihr ichnell 'nen Sappen rauf", erffarte Relly, "und dann ruff in die Galerie beim Fürstenzimmer, ba aibt es heute bestimmt wieder Freitheater. Bloß die Biegen mussen wir fernhalten, die brauchen den Fes nicht mit

anauhören." Raum hatte Nelly das Effen auf Zimmer 7 gebracht und bann auf Bunich der jungen Dame die Zeitungen hinaufgetragen, als der uon ihr vorausgesagte "Bes" auch icon los-

Leiber gelang es Relln nicht, die "Biegen" an das Restaurant oder ihre Zimmer au bannen, denn als aus dem Fürstenammer ein berrifches Bebrull: "Ich verbitte mir bein Gebrull - ich dulbe feinen Bideripruch, ich werde dir gehorschen lehren und den Mund halten" anhab. da ftirate auch ichon aus dem Restaurant und ihren Zimmern die holde Mädchenschar hervor, um verstohlen prustend und kichernd die Horchposten auf der Treppe zu beziehen. Sogar die

Abenteuer im Botel Kehrwieder / von Karl En.

Guhrerin des liebreigenden Dutende, die eraraute Gouvernantenerscheinung fam mit den Worten: "Richt so neugierig, Girls", immer näher an die Tür des Fürstenzimmers, hinter der der Bräutigam seinen Gerrenstandpunkt itimmaewaltig vertrat.

Bisher war die Stimme der fleinen Frau, die diefem Rohling ausgeliefert war, noch nicht ju horen geweien. Mus bem bruflenden Betobe des Cheherrn fonnte man aber vernehmen, daß auch fie nicht um Gegenrede verlegen

Ein plogliches Butgebeul veranlagte bie horchvoften unwillfürlich einen Schritt gurudgutreten. Gin bumpfer Schlag fteh fie aufam-menguden. Gin furchtbares Gejammer machte die Bangen der Damen auf der Galerte er-

Schon wollte ich der Qualerei ein Ende machen, energisch gegen die Tur des Fürstensimmers ballern und bem Robling mit der Boligei broben, als ich meine Sand wieder finten ließ, benn bas jurchtbare Gejammer entiprang nicht bem Munde der jungen Grau, fonbern hatte einen rauben Rlang, als ob ein überernährtes Baby von 40 Jahren zu ichreien

beginnt . . . Diefe Schreie verstärften fich jedesmal, nachbem ein dumpfer Schlag durch die Bur gebrungen mar. Belleres Rlatichen, das nach Ohrfeige flang, wieder bas Schmerageheul und bann ein wehmutiges Betteln in einem mann-

lichen Bariton Die Befichter ber gefamten Sochgalerie maren über diefen unerwarteten Ausgana ber Che-tragobie buchftablich verklart. Gin feliges Schmungeln ging über die Bangen ber Dad. chen, ber Gouvernante und Relln, als wir ein ichmeraliches Binfeln und die bettelnden Borte vernahmen:

Primaner als Räuber.

Berfleidet überfielen fie einen Studienaffeffor.

@ Raumburg, 30. Des.

Im Restaurant des Naumburger Babnhofes wurden zwei Primaner festgenom -men, die in der Racht einen Studien-affessor überfallen hatten, um ihn zu berauben, aber durch Paffanten vertrieben worden waren. Die beiden Berhafteten trugen Schuffwaffen bei fich. Ihnen werben noch abnliche Bergeben gur Laft gelegt.

Die jungen Beute sind nicht eingesessene Raumburger, sondern von ihren Eltern hier in einem Bensionat ungergebracht; sie besuchen das Realgammafium und franden unmittelbar vor dem Abitur. Die Eltern der beiden entgleisten Jungen hatten von dem Treiben ihrer Sprößlinge nicht die mindeste Ahnung. In der Schule galten beibe für gute Schüler, befonders der eine von ihnen, der nach allem, was sich bisher ergeben hat, der Spiritus rector der Geschichte ist, wird als außerordentlich begabt bezeichnet. Den letzten äußeren Anlaß zu den verbrecherischen Taten der beiden Schüler hat allem Anichein nach die gemeinsame Lefture von Ariminalromanen gegeben. Die Jungen beichloffen, es thren Romanhelben nachautun, und fie haben bas nicht etwa unübernachaumn, und sie haben das nicht eiwa unüberseigt ausgeführt, sondern sind ganz sosstematisch zu Werke gegangen. Zu dem Ueberfall auf den Studienassessor inszenierten sie eine regelrechte Ariminaskomödie. Sine Komödie allerdings, die ebensogut zur Tragödie bätte werden können. Aur eine Melbe von günstigen Zufällen hat die Jungen davor bewahrt, sich an Wensichenselben zu vergreisen.

Die beiden fleibeten fic, ebe fie an die Aus-führung des Ueberfalls gingen, in alte, zer-lumpte Aleider, beichmierten fich die Gefichter mit Rug, um möglichft unfenntlich gu fein, fetsten fich Brillen auf, und machten fich fo auf den Bea. Die guerft aufgetauchte Bermutung, bag es fich bei dem Ueberfall auf den Studienaffesior es sich bei dem llebersall auf den Studienahendr um einen Racheaft gehandelt haben könnte, wurde sofort hinkällig, als sich herausstellte, daß der Ueberfallene in Naumburg nur äu Besuch war und daß die Jungen keine Ahnung davon hatten, wer er war. Der Affes-sor verließ den Bahnhof, die Jungen schlichen ihm nach; sie hatten ihre Fahrräder im Bahn-hof unterweitellt. An einer ihnen geeignet ischeihof untergestellt. Un einer ihnen geeignet ichei-nenden Sielle fielen fie über ihr Opfer ber, ichlugen es mit einer büchergefüllten Attentaiche wieden es mit einer duchergefüllten Atlentasche nieder und bearbeiteten es mit einem alten Gummischlauch. Der Ueberfallene schrie Laut um Hilfe, und die Jungen ließen dann auch von ihm ab und brachten sich in Sicherheit. Sie wuschen sich auf der Bahnhofstoilette die Schwärze vom Gesicht und setzten sich dann ins Acktaurant, wo sie in Gemitskrube zu Weberden von ihreisten. Der eine non ihnen korte sich vielt er ipeisten. Der eine von ihnen hatte sich nicht ge-nau genug gesäubert, und dem Kellner fiel der junge Mann auf, der sich derart beschmutzt an den Tisch seize. Er ließ ihn versolgen, und vor dem Babubof nahm ein Polizeibeamter die beiden hoffnungsvollen jungen Männer in Emp.

beiden hoffnungsvollen jungen Wanner in Empfang und brachte sie auf das Volizeibüro.
Die Jungen gestanden ohne weiteres, den lieberfall verübt zu haben, und gaben auch freimstig die Absicht zu, den Affessor zu berauben. Im Lauf der weiteren Vernehmungen räumten sie überdies ein, noch einen weiteren Ueberfall verübt zu haben, und zwar auf ein Raumburger Kinv. Sier er-beuteten sie 300 RM. Vor der Polizet erklärten sie, sie hätten, wenn sie auf Schwierigkeiten ge-stoßen wären, den Geschäftskührer ohne weiteres niedergeschossen; nur ein glücklicher Umstand hätte das verhindert. Tatjäcklich trugen sie auch bei dem lleberfall auf den Assellor einen icharfgeladenen Revolver bei sich.

Die Naumburger Polizet vermutet, daß auf das Konto der beiden Brimaner noch weitere Einbrücke zu setzen sind, die man bisber nicht hatte aufklären können. In dieser Richtung bewegen sich auch die Ermittlungsarbeiten. Die jugenblichen Räuber sind nach dem plötlichen unvermuteten Mißerfolg, den sie erlebt haben, vollkommen aufammengebrochen,

Postbeamte von Räubern überfallen.

(:) Könnern a. d. Saale, 30. Ded. Um Mittwoch nachmittag wurden zwei Poftbeamte, die mit einem Sandfarren die Postiade von der Bahn abgeholt hatten und auf dem Bege jum Postamt waren, in der Bahnhofftrage von drei mastierten Räubern

überfallen. Die drei Danner hatten Revolver in der Sand und versuchten unter Drohungen, den Boftbeamten die Gade gu entreifen. Es gelang ihnen aber nur, einen Boft-fad an fich gu bringen, mit bem fie flüchteten. Es bat fich bisber nicht ermitteln laffen, was fich in bem Boftfad befunden bat, doch vermutet man, daß es fich um Beripapiere handelt. Bon ben Raubern feblt bis jest jede Spur.

Schwerer Sturm an der norwegischen Rufte.

1 Delo, 30. Des. Bor der Rufte von Stavanger bat ein Unwetter, wie man es in den dortigen Wegenden leit Menichengebenten nicht erlebt bat, aroßes Unbeil angerichtet. Stellenweise wurden Bindftarten von 37 bis 38 Metern in ber Sefunde fesigestellt. Bet Rosenberg murde ein norwegischer Taufendtonnendampfer vom Rat losgeriffen und in den Fjord bineingetrieben, wo er ftrandete. Auf dem Lande find die Telegraphen- u. Telephonstangen weithin umgerif-ien worben. Alle Berbindungen mijchen Stavanger und den umliegenden Infeln find unterbrochen worben. Die Lotomotiven fubren in der Duntelbeit gegen umgeriffene Telegraphenvfähle und wurden dabet mehr oder meniger ichmer beichäbigt, io baß die Buge auf offener Strede halten mußten. Menidenleben iollen bisher nicht gu beflagen fein.

Beim Ginfturg eines fechoftodigen Nenbaues in Genna-Cornigliano murben fieben Arbeiter Rach ichwieriger Bergungsarbeit, die die gange Racht über banerte, konnten die fieben Berichütteten nur noch als Leichen geborgen werben.

(Copyright 1931 by Presseverlag Dr. Dammert.)

"Aber Manfi, du wirst doch einen Spaß ver-tragen . . . Laß doch meinen Kopf los. Lieb-ling . . . Du wirst doch deinem Männe nichts

Der Liebling ichien indeffen ber Unficht gu fein, bag eine aute Tracht ehelicher Siebe beffer wirft, als viele fleine eRopfmaichungen, denn immer wieder erhob fich ein neues Bumien, ein neues Schmerzgestöhn und ein neues Ohr-

feigenstaffato. Schlieflich aber ebbie der Kampflärm etwas

ab und Relln flüsterte mir au:
"Jett den Mokka und Likör . . ."
Sie war so aufgeräumt, daß sie sogar den freudebewegten "Liegen" ein Lächeln zuwarf, das von zwölf Mündchen sofort erwidert

Relln brauchte fich aber wegen des Mottas und Lifore gar nicht au bemühen, denn mab-rend die Abfabe von awölf Baar Stockelicuhen um den Treppenpodest fluchtartia verichwanden öffnete fich die Tur bes Fürstensimmers und beraus trat der jeder Burde beraubte Ebe-

Seine Stimme flang außerft demutig, als er fich meiner Loge naberte und faate:

"Ach, wenn es möglich ift, möchte ich den Lifor abbestellen. Meine Frau winscht ihn nicht. Und dürfte ich vielleicht gleich felbst den Raffee mit nach oben nehmen?"

Ich rief Relln, damit Berr Rolte ihr die IImbestellung wiedersolen konnte, mahrend in wei-ten Abständen, aber in schier unendlicher Reihe Girle die Treppe hinabkamen, einen funfelnden Blid auf die gebrochene Beftalt bes Bullys warfen und dann pruftend mit bem Taichentuch vor dem Mund durch die Tur bes Reftaurants eilten.

Berr Rolte hatte eine boje Rieberlage auf bem Kriegsichauplat ber Ehe erlitten. Sein eines Ange ichillerte bläulich, am Dhr blutete er ein menia, und tiefe Rrater über den Banaen deuteten darauf bin, daß feine fleine Brau mit bem findlichen Geficht Kraffen in den Gam-

metpfötchen verbarg. Sohnlächelnd reichte ihm Relln das Raffeetablett, als fich oben icon eine melodiiche fleine Stimme meffericharf meldete:

"August, wie lange foll ich auf den Raffee warten? Schnell, ichnell."

Und ber gerichundene Berr Rolte antwortet: "Sofort. Ich tomme ja icon, mein Lieb.

Und stöhnte folgiam die Treppe binauf Troibem ericien Relly einige Minuten iva-ter, um einen Blid in bas Fürstenzimmer zu werfen. Ich wollte fie abhalten, aber fie hatte eine Aricaslist ersonnen, um einen Einblid in das Schlachtfeld ju gewinnen. In ihrer Band bielt fie einen burftigen Blumenftrauß, den fie aus der Bafe im Reftaurant requirierr hatte und den fie der jungen Frau überreichen

MIS Relly freudestrahlend wieder heruntercam, rapportierte fie:

"Ein Bild jum Beulen! Beide fiten am Tifch und trinfen Kaffee, und fie hat noch immer einen Schuh in der Band . . ."

(Fortfetung in ber moraigen Ausaabe).



Jür Silvester

zu kalten Platten

Dennigs Spezialbrote

Großbäckerei Dennig/Ludwigsplatz/Gartenstr.18

Rotwein zu Glühwein der Liter von. Weißweine in jeder Preislage, offen . Liter 60 3
Punsche von Seiner und Sinner
Arrac, Rum, Weinbrand, Kirsch- und
Zwetschgenwasser, Schaumweine
Feuerwork

Drogerie Wilh. Tscherning Amallenstraße 19

5% Rabatt in allgemeinen Rabatt-Marken

Konditorei und Kaffee Friedrich Nagel Waldstr. 41 - 45, nächst der Kaiserstr. Telefon 699 empfiehlt für Silvester

feinste Berliner Plannkuches Pauschkrapien Dresdener Stollen Gansieherpasieten verschiedene t'unschessenzen

ALLE SORTEN KASE

Käseplatten in allen Preislagen Butter in verschied. Qualitäten

Butterblume Telefon 6120. Amalienstraße 29





ils

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Neuschnee im Hornisgrindegebiet.

Der Bitterungsumichlag brachte bis herunter in bas Borgelande beträchtliche Maffen Reu-ichnee. Nach dem Betterbericht ist mit dem Berbleib bes Reufcnees über die Feiertage gu rechnen. Das dürfte den gablreichen Freunden des Bintersports eine febr willfommene Reu-jahrsgabe fein. Eignet sich doch das Hornis-grindegebiet in vorzüglichster Beise jur Betätigung jeglichen Bintersports. Schon über die Beihnachts-Feiertage waren zahlreiche Freunde des Beißen Sports aw unsern Höhen. Bahn und Boft hatien von den Stileuten gro-Bufpruch. In richtiger Erfenutnis wirklichen Verhältnisse haben außerordentlich viele Sportler den Zugang zu den Höhen durch Uch ern genommen, pon hier aus hat man den fürzeften Bugang dur Grinde und mitten hinein in das Stigelände. Die Post hatte vollauf zu tun. Um Christiag d. B. fonnte man am Bormittag eine gande Andahl von Postautos nach Breitenbrunnen sahren sehen. Der Fahrpreis ift ber fürzeften Entfernung wegen der billigfte nach der Höhe, derselbe wird bei Bösung einer Rückahrkarte nochmals um 20 Prozent eing verbilligt. Diese Rücksahrkar in gelten bis zum 4. Januar. Der Zustrom nach dem Ruhestein war ebenfalls fehr gut. Die neue Einrichtung des Verfehrsvereins Achern, an Sonntagen und im Anschluß an den Stizug auch an Samstagen Sondersahrten vom Bahnhof Achern ohne Salt birett nach bem Rubeftein burchguführen, wurde in Stifreisen außerordentlich wohltnend empfunden. Die Conderfahrten fommen den wirtschaftlichen Berhaltniffen der Binterfportler fehr entgegen, ber Fahrpreis nach Rubeftein und gurud ift jehr ftart verbilligt. Das Auto bes Berfehrsvereins nach dem Rubeftein jabrt an Sonntagen jeweils um 8 Uhr 15 vom Bahn-hof Achern ab und hat abends wieber Anichluß den beschleunigten Perfonengug um 7 Uhr Karleruhe-Mannheim und an den Gifgug Appenmeier-Rehl-Offenburg. Gemiß merüber Reujahr wieder fehr viele Freunde Winterfports von den gunftigen Bufahrts: gelegenheiten durch unfere Stadt reichften Be-brauch machen, fie werben alle fehr gufrieden

Brief aus Rheinbischofsheim.

Am Jahresende brangt es auch ben Land-mann, einen Ueberblid über bas abgelaufene Jahr bu halten. Die Biland mar teine erfreu-liche. Die Breife ber landwirtichaftlichen Erzeugniffe find auf einen bisher noch nie erlebten Tiefftand berabgefunten. Budem mar das Better für bie Rulturpflangen wenig gunftig. Die vielen anormalen Regenperioden ver-ursachten ber Landwirtichaft großen Schaben. Besonders die Sacffrüchte litten sehr unter die fer Bitterung. Die Ernte und das Alifen fonnten jedoch in furzer Zeit gut gehorgen wer-Bei erfterer gab es awar einen ftarfen den. Bet ersterer gab es zwat einer sattet. Ausfall an Stroh, sodaß sich viele Landwirte genötigt sahen, Stroh zu kausen. Das gleiche gilt auch von den Dickrüben, die durch die Rässe sehr litten. Die Kartosseln ergaben je nach Lage und Sorte ein verschiedenes Erträgnis. Doch läßt die Qualität, wie auch bei den Beif-rüben, die wegen der Raffe fehr flein blieben und ftart an Rropfbildung litten, febr gu minichen übrig. Doch fchlimmer als all bies trifft den Landwirt die Absatschwierigkeit und ber niebere Breis für Bieh. Mander Landwirt, ber gehofft hatte, mit bem Erlos für ein Stud Großvieh seinen Pachtzins zu bezahlen, sah sich getäufcht, und weiß nun nicht, auf welche Weife er ben Pachtzins bezahlen foll. Bangen Berzens sieht der Landwirt dem kommenden Jahre entgegen.

Schöffengericht Offenburg tagt in Rebl.

3wei ichwere Raubüberfalle.

mr. Rehl, 30. Des. Befonderer Umftande halber tagte gestern pormittag ausnahmsweise das Schöffengericht Difenburg im hiefigen Amtsgericht. Bur Berhandlung standen am eifch we're Raub überfälle. Zunächst hatte fich der wegen Diebstahls vorbestrafte 21 Jahre alte Wilhelm Zier aus Leutesheim (Begirf Rehl) vor den Schranken des Gerichts zu verantworten. Ihm wurde eine gange Reihe von Diebstählen sowie ein Raubiiberfall auf der Landstraße Sohnau-Leutesbeim gur Laft gelegt. Der Angeflagte war im aroben und gangen geständig und zeigte sichtlich Reue, weshalb ihm auch das Gericht mildernde Umstände bewilligte. Er wurde gu der mindeft gulaffigen Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten Befängnis nebft Tragung der Roften verurteilt. Die Unterfuchungshaft wurde auf die Strafe in Anrech-

Der 2. Hall brachte die Suhne für einen im November ds. 33. im hiefigen Rheinhafengebiet ausgeführten Raubüberfall des 27 Jahre alten, verheirateten Matrofen Franz Mackenroth ans Reclinghaufen. Der Angeklagte ist eben-falls wegen Diehstahls vorbestraft und wurde beschuldigt, den 21 Jahre alten Kausmann E. Schurr aus München in der Nacht vom 24. zum 25. Nov. ds. Js. in das Hasengebiet ge-lockt und dort demselben eine gelodene Selbstledeviftole und den Geldbeutel mit Anhalt gewaltiam entriffen und ihn mit Erichiegen be-unter Berüdsichtigung milbernder Umfinde gu 1 3ahr und 4 Monaten Gefängnis nebst Tragung der Roften des Berfahrens. Gin Monat Untersuchungshaft wurde auf die Strafe in Anrechnung gebracht.

In furchibarer Lage.

Den fuß in ber Weiche por bem heran-

nahenden Zug. :!: Rleinsteinbach (bet Pforzheim), 80. am Dienstag abend zwischen Bilserdingen und Rleinsteinbach. Der 55 Jahre alte Eisenbahn: affitent Friedrich Mertle aus Aleinsteinbach wollte nach Beendigung feines Dienftes von Bilferdingen aus beimgehen. Der Weg ist ichon feit einem halben Jahre mit Effenbahnschwellen berart versperrt, daß die Fußgänger über die Bahngleise schreiten muffen. Merkle glitt nun auf einer glatten Schiene ans und blieb beim Auffiehen mit dem linten Guß in einer Betche bangen. Alle Berfuche fich gu befreien, miß- langen. Schliehlich fah Merkle von Wilferbingen her einen Bug nahen. Er gog fein Deffer, um ben Schuh begw. Die Schuhneftel gu durchschen, um bem Heberfahrenwerben au entgehen. Es gludte ihm aber nicht aus ber Beiche au fommen, und im legten Augenblid mußte fich Mertle auf die Geite werfen, um lieber bas Bein, als bas Leben einzubiffen. Da ber Lokomotivführer ben Ungläcklichen nicht bemerkte, murbe Merkle ber linke Unter: dentel abgefahren. Bald barauf hin= Bufommenbe Lente veranlagten einen etwas ipater die Stelle befahrenden Berfonengug, au halten und den Berungludien mitgunehmen. Im Bforabeimer Krantenhans mußte Mertle dann bas Bein oberhalb bes Anies abgenommen

Birtus Barum in Gamara eingelroffen.

Lörrach, 30. Des. Nach einer Reisedauer von 14 Tagen ift der am 1. Dezember von Lörrach mit dem größten Teil des Tierparts abgereiste Zirkus Barum in Samara an der Wolga glücklich angefommen. Direktor Rreifer hat noch mals allen feinen Bohltätern diesfeits und jen-feits des Rheins Gruß und Dauf für die begeugte Unterftütung gefandt. Die 4000 Rm. lange Reife führte die Birtusteute burch gang Deutschland, Litauen, Lettland nach Mostan. Bon hier waren bis Samara nochmals 1500 km. aurückaulegen. Während die Elefanten nach Leningrad kamen, wo sie bereits im Saats airfus auftreten, reisten die 40 Pferde und die übrigen erotischen Tiere mit nach Samara. Das Gastspiel in dieser eiwa 250 000 Cinwohner aählenden regsamen Stadt soll bis Ende Pebruar dauern. Wie Direktor Areiser berichtei, sit die Wolga schon ganz augefroren und die Tagestemperatur beträgt 25 Grad unter Rust. nach Mostan

Rehler Stadtrat faßt wichtige Beichlüsse

x. Nach § 73 der Gemeindeordnung sind die Dienstwerhältnisse der hauptberuflich beschäftigten Gemeindeangestellten durch Gemeindesatung du regeln. Die in Betracht kommenden Städte und Gemeinden des Landes haben schon von Jahren vom Herrn Winister des Junern die Auslage erhalten, dieser Geseksvorschrift nachzukommen. Die Erlassung einer solchen Satzung unterblieb einstweisen, weil der Arbeitgeberverband bad. Gemeinden, dem die Stadtgemeinde Kehl als Mitglied angehört, die Herlt hat. Dieser Entwurf ist im Sommer d. Fersusgabe einer Mustersatung in Aussicht gestellt hat. Dieser Entwurf ist im Sommer d. Fersusgabe einer Mustersatung in Aussicht gestellt hat. Dieser Entwurf ist im Sommer d. Fersusgabe einer Mustersatung in Hussicht gemeindenen. Bis heute ist in 25 badischen Städten eine solche Satung erlassen worden. Der Gemeinderat, der sich früher schon wiederholt mit dieser Frage beschäftigte, nahm in seiner Sitzung am 28. 6. M. endgüllig dazu Stellung. Da sich x Rach § 73 der Gemeindeordnung find die am 28. d. M. endgültig dazu Stellung. Da fich feine Mehrheit für die Annahme der Mufter jabung fand, traf der Bürgermeifter auf Grund des Artifels 11 der Badischen Saushaltsnotversordnung vom 9. Oftober 1981 eine Entichliebung, mit der er die Musterlatung in Kraft setze. Sie wird in Vollzug gesett, sobald sie

von der Staatsauffichtsbehörde für unbeans standet erflärt murde.

Uniontheater-Umban.

Das Begirtsamt Rehl hat im Commer b. 3. die Gemeinde wiffen laffen, daß es von Beginn der Theaterfaifon ab Theateraufführungen im Unionfaal nur dann noch gulaffen werde, wenn die von oder Baupoligeibehörde aus feuer- und ficherheitspolizeilichen und fonftigen Grundelfür notwendig erachteten baulichen Beranderun gen durchgesührt würden. Als solche wurden bezeichnet die Erweiterung der Garderobe, die Erstellung von Ankleideräumen für die Darsiteller und die Andringung von Zugvorrichtungen für senische Berwandlungen. Das Bauamt het den Aufmand destür mit 16 000 Am bes hat den Aufwand dafür mit 16 000 Rm. rednet.

Aus Reichsmitteln stehen noch bei der Spar-fasse auf einem vom Herrn Minister des Kultus und Unterrichts gesverrten Sonderfonto 15 000 Rm. aur Berfügung, die mit den Iinsen im awischen auf naheau 16 000 Rm. angewachsen sind. Sowohl vom Gerrn Minister des Innern als auch vom herrn Minifter des Kultus und Unterrichts ift der Gemeinde mit aller Gin deutigfeit mitgeteilt worden, daß dieser Betran nur für diesen kulturellen Zwed, d. h. für den notwendigen Umbau verwendet werden bart. Ilm einerfeits die Theatervorstellungen au et möglichen, um aber anderseits diesen Zuschuß nicht zu verlieren, entschloß sich der Gemeinderat zur Durchführung der genannten Umban

Borftadtsiebelung.

Das Reich hat einen Fonds von 46 Millionen Reichsmart gebildet, aus dem Erwerbeloje ver

Reichsmarf gebildet, aus dem Erwerbslose verbilligte Darlehen zur Errichtung von Siedlerstellen erhalten sollen. Hiervon entfallen auf Baden 1.4 Millionen Rm.

Nach den Richtlinien des Reichsstedelungs fommissars darf ein Siedlerhaus ausschließlich Geländekolsten nicht mehr als 3000 Rm. kosten. Das Reich stellt pro Haus ein Darlehen von 2000 Rm. zur Berfügung, das in den ersten 3 Jahren mit 8 v. d., vom 4. Jahr ab mit 4 v. d. zu verzinsen und mit 1 v. d. zu tilgen ist. Als Träger solcher Siedlungen fommen nur Länder. Gemeindeverbände und Gemeinden nur Sander, Gemeindeverbande und Gemeinden Betracht, welche für die Reichsdarleben bitichulonerifche Buraicaft übernehr übernehmen felbitiduldneriiche selbstichuldnerische Bürgichaft übernehmen müssen. In den ersten 3 Jahren sollen die Stedler das Haus mit Garten nur pachtweise überlassen bekommen. Nach Ablauf dieser Zeit soll erst endgültig entschieden werden, ob der Siedler durch pflegsame Behandlung und Unterhaltung des Gebäudes und intensive Belandskappen und eine Behandlung und und eine Behandlung und Unterhaltung des Gebäudes und intensive Belandskappen und eine Behandlung und ein Behandlung und eine Behandlung und eine Behandlung und eine Beh Unterhaltung des Gebäudes und intenive Wirtickaftung des Grund und Bodens sich würdig gezeigt hat, das Haus in Eigentum zu ershalten. Ferner ist voracieften, daß die Siedler im freiwilligen Arbeitsdienit, also ohne besondere Bezahlung, den größten Teil der erforder lichen Arbeiten iesbit übernehmen, um auf diese Weise den außer dem Baudarlehen noch aufzus beinesaden Arbeitskraft bringenden Betrag durch die eigene Arbeitsfraft

Au erfetsen. Auf Grund diefer Richtlinien hat bos Bauami ein Projett aufgestellt, mit dem fich der Ge-meinderat bereits in 2 Sitzungen befaßte. Das Brojeft fieht die Erstellung von 41 Siedlungen dem früheren Pionierlandübungsplat und die Beaniprudung von Reichedarleben in Sobe von 80 000 Rm. vor. Durch die eigene Arbeites fraft der Siedler werden nach den Berechnungen des Bauamts pro Saus 700 Rm. aufge bracht, fo daß jur Bestreitung des Restauf wands von 300 Rm, pro Hans ein Darleben in entiprechender Söhe auf dem freien Geldmarkt aufgenommen werden muß, das die Moninde voraussichtlich jum Binsfas von 6 v. S. erhalten

Der Gemeinderat stimmte grundsäslich den Borschlägen des Stadtbauamts zu und beauftragte die Verwaltung, umgebend bei den auständigen Stellen die erforderlichen Schritte wegen Bewilligung eines Darlehens in Höhe von 80 000 Rm. zu unternehmen. Sobald die Darlehen grundsäglich zugesagt sind, wird dem Bürgerausschuß eine Borlage unterbrettet werden

Bor dem 100. Geburistag gestorben.

)(Rieberichopfheim (bei Offenburg), 80. Det I Niederschopscheim (bei Otienburg), 30. Der älteste deutsche Infanterist Philipp Roth ist kurz vor seinem 100. Geburtstag gestorben. Er war bei den Kriegen 1866 und 1870/71 dabei und hatte der 7. Kompagnie des 3. Badischen Infanterie-Regiments in Mannheim angehört. Im Februar nächten Jahres hätte er seinen 100. Geburtstag seiern können. Zwei seiner Brüder waren 94 Jahre und seine Großmutter 104 Jahre alt geworden.

o. Bruchfal, 30. Des. (Tragit.) Bente nor 8 Tagen traf die 62jahr. Frau Fran f, geb. Beit aus Amerita hier gum Besuch ihrer Schwester ein und gestern ift sie raich aus dem Leben geschieden. Batte und Rinder warten vergeb lich auf die Rudtehr der in der Beimat Ents

h. Graben, 29. Des. (70. Geburtstag) Ludwig Me th ger, Aligemeinderat, fonnte in geiftiger und forperlicher Frifche feinen 70. Geburtstag begehen.

Von einer Ratte angefallen.

2: Landan (Pfala), 30. Des. Das dreijährige Kind einer hiefigen Familie war an Bett aes bracht worden und hatte von seiner Mutter noch ein Stückhen Kuchen erhalten. Plöglich hörte man die Hiseruse des Kindes. Eine Natte hatte sich auf das Betichen geschlichen und versichte dem Kinde das Stück Kuchen au entreißen. Als sich das Kind aur Wehr seite, ariff die Ratte das Kind an und brachte ihm Bis und Krakwunden am Hintersopf, im Gesicht und an bei den Händen bei.

Weihnachtsfeiern im Lande.

! Graben, 29. Des. Der Gefangverein "Lie: berfrang" und ber Turnverein Gra-ben hatten fich gusammengetan, um am zweiten Beihnachtsfeiertag eine gemeinsame Feier abfich bemühten, ein inhaltsreiches und geichmadvolles Programm aufauftellen, hatte die Ber-anftaltung bei gutem Besuch einen großen Er-folg aufauweisen. Der "Liederkrang"-Chor gab mit verichiebenen ausgezeichnet wiedergegebenen Liedern den Grundftod, unter der Leitung von Berrn Dorit buchte er ftarten Beifall. Ginige Abteilungen bes Turnvereins zeigten icon geungene Pyramiden, Reigen und ein Beihnachts; nachtsspiel "Heimatgloden am Beihnachts-abend", das einen Höhepunkt des Abends bildete. Auch das Bollsstüd "Schön ist die Jugend", das der "Liederkranz" aufführte, stand auf beachtlichem Niveau. Chormeister Audolph Woris bewies mit einigen Stüden auf dem Alavier sein Können auf diesem Intrument. Die heiden Aniprochen hielt im Romen beider Die beiden Unfprachen hielt im Ramen beider Bereine Berr Sartmann, der befonders feis ner Freude darüber Ausdrud gab, daß die gemeinichaftliche Geier einen fold großen Anklang gefunden habe, und allen benen bantte, die am vollen Belingen halfen.

h. Spod, 30. Des. Bie alljährlich fand die Rinderbescherung des Gesangvereins "Liedere franz" am 2. Beihnachtsseiertag im Hischensiaal statt, der bis auf den letzten Plat besetzt war. Der Männerchor "Beihnachtsglocken" von Sonnet leitete diese Feier ein, dem sich die Ouvertitre zur Oper "Der Kalif von Bagdad" anschloß, die am Flügel von hauptlehrer A Fichtuer begleitet wurde. Rach dem cemein-fam gefungenen Beihnachtsliche "Stille Racht, heilige Nacht" wurde das Märchenspiel "Bald-müllers Beihnachten" von den Kindern einiger Bereinsmitglieder aufgeführt, das sehr zur Belebung dieser Beranftaltung beitrug und den Mitwirkenden einen schönen Beifall einbrachte.

h. Bietigheim, 30. Des. Die biefigen Bereine hielten in diesem Jahre nur ichlichte Beih-nachtöseiern ab. Ibren Anfana nahmen die-jelben am aweiten Beihnachtseiertag, woselbst der Kath. Jugend und Jungmänner-verein im Gasthaus zum "Ochsen" seine thea-tralisch wohlgelungene Beihnachtseier abhielt. Der Abend wurde eröffnet mit einem ichneidi-gen Marich der eigenen Musikfapelle. Ihm folgte die Begrugungsaniprache durch den erften Borstand. Im weiteren Berlauf bildeten einige Theaterstücke, welche sämtliche aroben Beifall sanden, den gemütlichen Teil dieser Feier. — Zu seiner Weihnachtsseier bezw. Familienabend Zu seiner Beihnachtsseier bezw. Kamilienabend hat der Männergesangverein "Frohst in nöen letzten Sonntag außersehen. Auch hier wurde Schönes dargeboten, so das sich ieder Besucher einiger sröhlicher Stunden erfreuen fonnte. — Am gleichen Abend hielt auch der Fußballverein "Germania" im Gasthaus zum "Löwen" eine schlichte Beihnachtsseier ab, welche im Verhältnis zu der letziährigen Beihnachtsseier einen guten Besuch auszuweisen hatte. — Richt zu vergessen sien die Theaterstücke der Kleinen in der Kindersfülle ftude der Kleinen in ber Rindericule. Dier hat fich unfer berr Bfarrer Gommer wieder einmal großer Mube unterogen. Ihm ift am ersten das gute Gelingen famtlicher Theaterstüde zu danten. Nach Beendigung die-fer gut imponierenden Theaterstüdchen folgte die Bescherung der Kinder, welche alle ohne Ausnahme durch die ihnen überreichten Ge-schenke ihren Dank voller Freude jum Ausdruck

r. Spielberg (Amt Etilingen), 30. Dez. In dem bis auf den letten Platz gefüllten Sonnenfaal hielt am 26. Dezember der hiefige Gefangverein "Frohfinn" seine diediährige Beichnachtsteier ab. Der trotz der schlechten
Zeiten gute Besuch ist wohl aum größten Teil
der Anziehnugskraft, welche die kleine, aber aufs
beste geschulte Sängerichar ausübt. zuzusichreiben. Besonders in den letzten beiden Jahren
unter der Stabführung des Geren E. Göll hat
der Berein in gesanglicher dinssich beachtliche
Fortschrifte gemacht, so daß seine Beranstaltungen für Freunde des Männergesaugs immer
ein Genuß sind. Eine Reihe von Chören wurden
sanden nur den Beisall. Bon den beiden r. Spielberg (Amt Ettlingen), 30. Des. In und fanden reichen Beifall. Bon den beiden

Theaterftüden "Die Rache im Fischerhaus" und "B'Breislied" sand besonders das letztere, ein ungeheur somisches Stüd in schwähischer Mundart, das sich besonders für Gesangvereine eignet, bei den Inhörern freundliche Aufnahme und stürmischen Beifall. — Die Beihnachtsfeier des hiesigen Turnvereins fand am 25. Des. im Gafthaus zur Sonne ftatt. Sie war den Berhältniffen entsprechend aut besucht. Auf dem Programm ftanden turnerische Darbietungen sowie 3 lustige Theaterstüde: "Das Liebes-

programm nanden turnertige Varverlingen iowie 3 luftige Theaterstüde: "Das Liebesgewitter", "Der Hühnervater" und "Der überlistete Polizeidiener", welche bald fröhliche Stimmung schusen. Sämtliche Rummern des Programms wurden von den Zuhörern mit freundlichem Beifall aufgenommen.

:!: Korf, 30. Dez. Beim strahlenden Lichterglanze eines mächtigen Weihnachtsbaumes veranstaltete der hiesige Musikverein Germania am 2. Beihnachtseiertage im überssüllten Saalbau zum Schwanen unter der hervorragenden Leitung seines Dirigenten Kr. Spöri-Kehl eine in vollstümlichem Mahmen achaltene und in allen Teilen ausgezochmet verlausene Weihn acht eiler, welche bei den zohlreich erschienen Mitalicdern und Gästen lausene Beihnachtsfeier, welche bei den aahlreich erschienenen Mitaliedern und Gästen begeisterte Aufnahme sand. Namentlich der aussichließlich musikalische Darbietungen enthaltende 1. Teil der abwechslungsreichen Vortragsfolge so u. a. die Ouvertüren "Gera-Dame" von Duval, "Tancred" von Rossini, sowie das bestiebte "Weihnachtspotpourri "In setslicher Stimmung" von Starke, erbrachten dem in Garmonif und feinsinniger Nügneierungskunst wohldisaiplinierten Blaskörver und seinem be-Sarmonik und keinfinniger Ruancierungstumt wohldifzivlinierten Blaskörper und seinem bewährten Dirigenten rauschenden Beisall welscher sich bei der vom Dirigenten für Klötes Pikkold Solo und Blasorcheiter arrangierten Fantasie brillante über das Volkslied "Lang lang ift's her" aur nicht endenwollenden Overtion für Solist. Orchester und Dirigenten steinerte und kürmisch Biederholung verlangte. Und get lustige Einakter im 2. Teile des Pro-Bwei luftige Ginafter im 2. Teile des Programms liegen auf furge Zeit die bedrückenden Alliagsforgen vergeffen und gaben der ganzen Beranstaltung die humor-betonte Stimmung. Alles in allem war es wieder ein genußreicher Abend auf deffen glangenden Berlauf der Berein und gang befonders fein unermitolicher Borftand Bilb. Arbvaaft mit berechtigter

Benugtuung gurudbliden burfen. H. Oppenan, 29. Des. In der jetigen allge-meinen Rotzeit nahmen mehrere Bereine davon Abstand. dieses Jahr Christbaumseiern abzu-halten. Tropdem bot sich den Bürgern Gelegenhalten. Trozdem bot sich den Bürgern Gelegen-beit genug, an solch üblichen Veranstaltungen teilzunehmen. Den Anfang bildete eine kleine Beihnachtsteier des Frauenvereins, der damit die Bescherung der Armen verdand. Es fonnten erfreulicherweise die Notseidenden recht reichlich beschenft werden. Eine recht aut be-suchte Feier hatte am Stesanstage der Sängerbund in der Bruderhalle. Jur Aufstührung gelaugten Männerchöre, Gemischte Chöre und Orchesterstücke. Ganz besonderen Anklang sand das gut eingeübte Singiviel "Das Bersprechen hinter dem Berde". Am gleichen Abend hatte der Kath. Gesellen vereln im Josesshause seine gut gelungene Weihnschts-seier. Am Neusanstage beacht der Kath. Kirchen der Kath. Beranftaltungen bilden bie Borführungen des Turnvereins am Conntag, den 3. Januar.

er Leimersheim, 20. Des. Die Rot der Beit gebot den Bereinsleitungen von der Beranftal-tung größerer Beihnachtsfeiern Abstand au nehmen, aber man wollte doch den Mitglicdern einige frobe Stunden bereiten. Go hat der Befangverein Dannercor einen Familien Gesangverein Manner dor einen Kamilienabend abgehalten, in welchem neben gut vorgetragenen Chören einige Theaterkinde heiteren Inhalis gut gegeben wurden. Der Abend nahm einen besticdigenden Berlauf. — Auch der Artegers und Missitärverein hatte seine Mitglieder zu einem Familienabend eingesaden. Bon der Jungkameradschaft wurden unter Leitung von Kamerad Schneidermeister Hoboderes Villeren wirfungsvoll vorge-führt. Einige Theaterstücke wurden gut gespielt. Besonderes Interesse wurde dem von Karl Befonderes Interesse wurde dem von Karl Jose Godapp geschaffenen Luftspiel "Des Gulbenmännel" entgegengebracht. Den Spielern I wurde lebhafter Beifall gegout.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Die letten Stunden des Jahres.

Die Lebensfraft des Jahres ist verbraucht. Bas noch übrig ist, verschwindet unmerklich. Die Menschen richten den Blick schon auf das Neue und haben vergessen, was ihnen das Alte war. — Dankbarkeit? Es wird nicht viel Wen-leben geben die zu ich kann aufrieden den geben, die ju fich fagen: ich fann gufrieben tein; freilich gibt es immer fanfte Seelen, Die lein; freilich gibt es immer sanfte Seelen, die gern einmal zu viel als zu wenig dankeschön lagen. Soll man sich dafür bedanken, daß man ein Jahr älter geworden ist?

Run neigt sich das Jahr dur Rüste; es dählt noch nach Stunden. Bas ist in deinem Gedächtnis haften geblieben? Das viele Aleine sicherlich
nicht. Und ist Großes da, das irgendwie werfwürdig wäre? Wer ein Tagebuch sührt, kann in
einer stillen Stunde, wenn er die Blätter zurückihlägt, Ueberraschungen mit sich erleben. Es ist
alles noch lebendig, aber es ist nicht das, was alles noch lebendig, aber es ift nicht das, was man wollte und follte.

Der lette Tag im alten Jahr! — Bas ift "Beil"? Bielleicht nur ein Bort, vielleicht mehr als du, benn sie ift über bich hinweggeschritten, nachdem sie dich in sich aufgenommen hatte.

Mich halte einen Augenblick an und bedenke meinen Weg. Etwas Neues will kommen. Was wird es sein?

Großstadtmatsch.

Das ist das Schlimmite, was uns in der Stadt beschert wird: der Matsch. Oder können Sie mir etwas Unangenehmeres nennen, als diesen halb du Wasser gewordenen Schnee, als zu grauem, ichmutzigem Dreck verwandelte weiße Freude? Es ist wahr: Winter ist schön und Schnee ist berrlich, aber in der Stadt hat man keine rechte Freude daran, wenn man an das unerbittlich tommende Matsch-Ende denken muß. Gestern War einer teuer ichtemmen ichrecklichen Tage in war einer jener ichlimmen, ichrecklichen Tage, in benen der Matsch die Straße dur Unsreude macht, in denen man das Aussehen meidet, wenn es sich nur irgendwie machen läßt. Am Morgen konnte man swar nicht umbin, die weiße Dede des in der Racht gefallenen Schnees bewundernd zu begrüßen, aber bald . . ichaute man ängstlich auf das Thermometer, das gestern leinen Spaß mit ben armen Menichen trieb, in-bem es itandig um ben ominojen Rullpunkt Dendelte. Und was weiß war, wurde dredig und Arau, was einsabend zu Lachen und Freude im Schnee, naß und seinblich. Der Matsch war da, das Schlimmste, was uns der Winter in der Stadt beschert. Brerer.

—ch.

Beihnachten in der Gartenstadt.

Bie im Borjahr hat die Gartenftadt auch in diesem Jahr auf dem Ostendorsplatz einen gro-ben We.hnachtsbaum für die große Garten-kadtsamilie aufgestellt. Am Heiligen Abend hat der Posaunenchor Müppurr vor dem in hellem Lichtergland erftrahlenden Baum einige Beihnachtslieder gespielt. Daß man sich in der Gartenstadt auch sonst als große Familie sühlt, beweist die Tatsache, daß zu Weihnachten sämtliche arbeitslosen Mieter ein Geschenk erhalten haben, wie auch bei andern Gelegenheiten es immer wieder zum Ansdruck kommt, daß das Gesühl der Zusammengehörigkeit und der Wille, sich gegensiette zu kolfen in einer geschlossenen gegenseitig du belfen, in einer geschloffenen Siedlung doch viel ftarter ausgeprägt ift, als wie man bas fonft in ber Regel findet. Bie während der Inflationszeit, wo manche alten Leute der Rarluft ihres Vermögens in Mor , ourch Wertuit thr Beraten, ftets hilfsbereite Sande fanden, fo wird auch in den jeht so schweren Zeiten in der Gar-tenstadt jeder wirklich Rotleidende hilfe finden.

Notverordnung und Lebensversicherung.

Anläßlich der in der neuen Notverordnung angeordneten Herabsetzung des Zinsstußes für Supotheten und sestiverzinsliche Wertpapiere wurde auch die Frage aufgeworfen, ob und in welcher Beise die bestehenden Lebensversicherungen hiervon berührt werden. Die praftische stolge der Zinsherabsetzung ist natürlich eine Verminderung der Zinserträgnisse, welche die Lebensversicherungsgesellschaften aus ihren Kapitalanlagen beziehen. Diese Verminderung der Zinserträgnisse der Gesellschaften aus ihren Kapitalanlagen beziehen. Diese Verminderung der Jinserträgnisse fann sich lediglich dahin auswirfen, daß Ueberschisse der Gesellschaften und damit die fünstigen Gewinnanteile der Berscheften sich ermäßigen. Dagegen ist die Auffassung, daß etwa die tarismäßigen Beiträge Prämien), die in scher Police sestaeleat sind, erhöht werden müßten oder gar daß die Berscherungssummen herabsesetzt werden müßten, völlig unbegründet. Die tarismäßigen Beiträge sind nach den gestenden assehlichen Bestimmungen und den Andrewenden als der Aufsichtsbehörden so vorsichtig und unter Zugrundelegung einer so niedrigen Berzimung berechnet, daß auch die ermäßigten Inseingänge aus den Kapitalanlagen der Behensversicherungsgesellschaften mehr als ausreichend sein werden, um den Lebensversicherungsunternehmungen nicht nur nicht als ausreichend fein werden, um den Lebensversicherungsunternehmungen nicht nur die Erfüllung ihrer Verpflichtungen in vollem Umfange au ermöglichen, sondern auch weiter-hin Ueberschüffle au erzielen und an die Ver-sicherten aur Verteilung au bringen. Der so-genannte rechnung au bringen. Der sogenannte rechnungsmäßige Zinssas, unter deffen Bugrundelegung die Tarifprämien berechnet find, liegt erheblich unter 6 Prozent, so das auch bei bei einem durchschnittlichen tatfächlichen Zinsertrag der Kapitalanlagen von nur 6 Prodent immer noch ein recht beträchtlicher Zinsaewinn verbleibt. Zu berücksichtigen ist dabei, daß durch die durch die gleiche Rotverordnung angeordnete Gerufschung der Freibekörter der Angeleilten Berabsebung der Tarifgehälter der Angestellten und die allgemeine Preissenkung der Unkostenaufwand der Berficherungsgefellichaften

nennensmert perringert werden wird, fo daß auf dieje Beife ein gewiffer Ausgleich für den verminderten Binsüberichuß geichaffen ift.

Erste Straßenbahntariffentung.

Wie and bem Anzeigenteil erfichtlich, bat fich die Stadt entichlossen, versuchsweise eine Senstung des Tarifs der Straßenbahn in bezug auf die Monatstarten vorzunehmen. Die Monaiskarten werden generell billiger und angerdem werden nene Monaiskarten über 2, 4 und 5 Teilftreden befonders eingeführt. Die von einem Rachrichtenbitro verbreitete Dels dung, daß Karlsenhe sich enticklossen habe, den Einzeltarif auf 15 Pfennige zu senten, entspricht, wie wir erfahren, nicht den Tatsachen, doch sind auch über eine generelle Senkung Verhandlungen im Gange.

Wege zur Stadtrandsiedlung.

Die Ausstellung des B.D.A. in der Landesgewerbehalle.

Bu den wichtigsten Punkten des Programms der Reichsteglerung gehört zweifellos das Project einer großzügigen Siedlung von Kleinbäusern am Rande der Städte, das jeht auch in Karlsruhe seine Berwirflichung sinden foll. Um ror allem der Allgemeinheit einen Ginblick in das Besen diejer geplanten Siedlung zu geben, hat die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes Deutscher Architekten in der Landesgewerbehalle eine sachmannische Ausstellung veranstaltet, die eine fachmännische Ausstellung veranftaltet, die geftern vormittag eröffnet murde. Reben sahlgestern vormittag eroffnet wurde. Reven kahl-reichen Bertretern der Architektenschaft sah man u. a. Landrat Dr. Baur, Regierungsrat Kobe vom Ministerium des Innern, Stadt-baudirektor Beichel, Baudirektor Seith, Oberkaurat Dr. Dommer und Amaun als Bertreter der Stadt, Kräsident Dr. v. Engelberg von der Landwirtschaftskammer, Präsident Jienmann von der Handwerkskammer, sowie den Direktor des Landesgewerbeamies, Oberregierungsrat Bucerius.

Die Eröffnung der Ausstellung nahm der Obmann der hiesigen Orisgruppe des B.D.A., Dr.-Ing, Rösiger, vor und führte dabei u. a. aus: Der Bund Deutscher Architekten versolge mit dieser Ausstellung ein doppeltes Ziel. Einmal wolle er damit das Problem der vorstädtischen Siedlung aus der Theorie in die praktisch ankhauliche Braxis überführen. Neben den Borträgen in der Gesellichaft für Bauwesen habe auch der B.D.A. sich ichon seit langem mit den Gedanken dieser Siedlung bestatt und sei auch in Berhandlungen mit der Stadtverwaltung eingetreten, die leider zu ket-Stadtverwaltung eingetreten, die leider zu keinem Ergebnis geführt hätten. Deshalb sei es auch die zweite Absicht dieser Ausstellung, vor der Desentlichkeit das Recht der freien Architeks der Lessentigien das Recht der treien architeten auf Mitarbeit an diesem Werf darzulegen. Die Kvilage der Architeften set durch das völzlige Darniederliegen des Wohnungsbaues besonders start gestiegen, so daß es kaum zu glauben sei, daß man die Architeftenschaft von der Mitwirkung an dieser neuen Aufgabe ausschaft

Die Entwicklung der dentschen Städte stehe vor neuen Aufgaben, denn es erkheine ausgeschlossen, daß der bisherige Weg der Borortssiedlung weiterbeschritten werden könne. Unter dem Zwange der Not müsse eine Verdistigung des Bauens erfolgen, die nur durch Berzicht auf den Aufwand an Straßenbaukosten, Kanalisiation, Wassers, Gass und Lichteitung möglich

sein werde, so daß dem Einzelnen die Möglichfeit gegeben sein werde, sich am Rande der Stadt
ein einfaches Haus auf billigem Gelände ohne
die Belastung der Aussichließungskosten au
bauen. Allenkalls sei es vielleicht noch möglich,
daß diese Arbeiten auf dem Wege der Freiwilligen Arbeitsdienstpflicht ausgeführt würden.
Bor allem gelte es icht aber, auf den verschiedensten Gebieten eingehende Erfahrungen au
kommeln über die Auswahl der Konstruktionen. fammeln, über die Auswahl der Konftruftionen, der Bauftoffe, der Mitarbeit von gelernten und und ungelernten Gilfsträften. Die Angebote und ungelernten Ollfstratten. Die Angebote des B.D.A. an die Stadtverwaltung auf Mit-arbeit an der neuen Siedlung ieten leider mit einem Hinweis auf die Ersahrungen am Dam-merstod abgelehnt worden. Bielleicht iet später mal, wenn die Grundsorm gesunden set, bei dieser Siedlung ein Bersicht auf den Architekten wönlich die leitende Mitarbeit des Architekten möglich, die leitende Mitarbeit des Architeften bei der ersten Planung sei aber unentbehrlich. Mit dieser Ausstellung wolle daher der B.D.A. der Deffentlichkeit zeigen, daß er fich mit allem Ernft und allen Kraften ber neuen Aufgabe widmen wolle, und hoffe, von diefer einzigen Aufgabe, die ihm heute noch winke, nicht aus-

geichloffen au merben. geichtoffen su werden.
Ein Rundgang durch die Ausstels lung zeigt eine große Anzahl von interessanten und sauber durchgearbeiteten Stizzen und Blänen ber neuen Siedlungsform. Man sieht hier deutlich das Bemüben, mit geringten Mitsteln gin gefrundes Mahnbens zu ichaffen hier beutlich das Bemüben, mit geringsten Mitteln ein gesundes Wohnhaus zu schaffen und zugleich dem Bewohner die praktische Mitarbeit am Bau seines neuen Heims zu ermöglichen. Die geplanten Häuser sind größtenteils einstödig, teils unterkellert, teils mit Keller zu ebener Erde, mit Stallgebäude und freiem, überdachtem Arbeitsplatz, aus Holz mit verschiedenen Berbindungsstoffen zur Abdichtung. Sie enthalten durchweg auf einem Wohnraum von etwa 45 Quadratmeter Größe mehrere Schlafzimmer, eine große Wohnfliche und die Rebenggelasse, alles in praktischer Anordnung. Reben alles in praftifcher Anordnung. Reben den Arbeiten der Architeftenichaft haben auch einige führende Bauftoffinduftriefirmen neueinige juhrende Bauftoffinduffriefirmen neusarige und aut verwendbare Materialien ausgestellt, deren Verwendungsfähigtelt teils schon erprobt ist, teils noch erprobt werden soll. Alles in allem gewährt die außerordenslich akmelle Ausstellung einen interestanten Einblich in die Pläne der neuen Stadtrandsiedlung und ihre Mäcklicheiten und versteut das Ausgestellung und ihre Möglichfeiten und verdient das Intereffe und den Befuch weitester Rreife.

Zwei freche Schwindler.

Boblfahris: und Alrbeitslofengelder erschwindelt.

Unter Borgeigen gefälichter Urbeitsbeicheinigungen und Ausweise ge-lang es zwei Gaunern in zahlreichen babischen Städten, jo unter anderm auch in Rarisruhe, gang erhebliche Beträge bei den Bohl-fahrts- und Arbeitsämtern sich aus-zahlen zu lassen. Bei der Ausübung ihrer Betrügereien in ber Umgegend von Frankfurt a. D. und in ber Stadt felbft gelang es jest ber bortigen Kriminalpolizei, diese dort zu verhaften und in Untersuchungshaft abzusühren. Es han-delt sich um den 87 Jahre alten Monteur Johan-nes Bacef und den 24jährigen Heinrich Seinrichsberger, beide aus Wien frammend. fich um zwei ichwer vorbestrafte Berbrecher, die ihr verwerfliches Handwert schon seit einigen Wonaten mit großem Exfolg betrieben. Wie lange sie in Karlkruße ihre Betrügereien ausübten, wird die weitere Untersuchung eraeben. Die Gauner verschaftten sich von einer Franksturter Firma eine gauze Anzahl, ca. 40—55 Firmenstempel, mit denen sie sich gefälichte Arbeitsbeschen Unter Borzeigung dieser Falsisitate erhoben sie dann bei den Wohlfahrtskimtern und dem Arbeitsam. bei den Wohlfahrtsämtern und dem Arbeitsam. jeweils an den Andzahlungstagen namhafte Beträge. So zeigte einer der Berhafteten, wie feftgeftellt werden fonnte, bei einem Arbeitsamt einen gefälschen Ausweis vor, worin er angab, Bater von fünf Kindern zu sein, worauf ihm anstandslos der Söchstigt der Bockenunterstütigung von 37.80 Wark ausbezahlt wurde.
Bei ihrer Berhaftung wurde bei einem dersielben u. a. eine Lifte vorgestunden worin die

felben u. a. eine Lifte vorgefunden, worin bie genauen Stempels und Kontrolls eiten ber verichiedenften Arbeitsamter verzeichnet sind. Die Betrügereien kamen badurch aur Kenntnis der Behörde, daß die Firma, die die Stempel für die beiden Gauner ansertigte, Verdacht schöpfte, und die Festnahme des einen der beiden Gauner veranlafte. Rach der Feft= nahme des einen Schwindlers hatte der andere die Frechheit, das Geld des Festgenommenen 3u erheben, wobei er bei dem Arbeitsamt angab, fein Freund fei nach Samburg gefahren, um eine Stelle angutreten. Die Beamten waren aber migtrauisch, bielten ihn solange bin, bis bie Boligei verständigt mar, die dann auch jur Ber-haftung ichritt. Der Berhaftete gab auf ber Boligeimache an, Lindner zu beigen. Die Kriminalpolizei glaubt in den beiden Berhafteten zwei Gauner gefaßt bu haben, bie noch andere Straf-taten begangen haben und erhebt Nachforichun-

gen nach einem weiteren Kompligen, ber mit den beiden Berhafteten gusammenarbeitete. Gegen die beiden wurde sofort Haftbefehl erlassen.

Ein Karlsruher Artiff in Franfreich verhaftet.

Bie aus Straßburg gemeldet wird, ift dort ein Mitglied der in Karlfruhe bekannten Artistengruppe B. E. Beng wegen angeblicher Fahnenflucht fest genommen worden. Am 18. ds. Mis. erlangte die Artistengruppe Benz das französische Bisum zum Antritt eines Engagements in Straßburg im Cabaret Moulin-Rouge. Am vierten Aufenthaltstage wurde ein Mitglied der Truppe auf die Polizei be-stellt, von wo es nicht mehr zurückfam. Kolle-gen wurden bei der Polizei vorstellig und erfuhren von der Berhaftung. Der Artist befinder sich den fünften Tag in Haft, seine Berhandlung soll am 30. Dezember vor dem Militärgericht in Met statistinden. Da der Berhastete in Sablon (Lothringen) geboren ist zuch den Mellan Schorn und Roseltan ift und beffen Eltern und Boreltern aber beutiche Reichsangehörige find und die badifche Staatsangehörigfeit befiten, murbe die Sache bem beutichen Botichafter in Baris übergeben.

Einbrüche und Diebstähle.

In ber nacht jum Dienstag brangen uns befannte Tater in die Kellerräume eines Sau-jes in ber Essenweinstraße vom Bof aus durch ein Rellerfenfter gewaltsam ein, öffneten mit bilfe eines Degens bie Turen u. entwendeten Hausbewohnern eingemachte verichiedenen Sausbewohr Früche von geringem Bert,

Am Dienstag murben ber Poligei amei Rafrraddieditähle gemeldet; eines der gestohlenen Fahrräder wurde von der Polizei wieder aufsgesunden; außerdem wurden zwei weitere verrenlos aufgefundene Fahrräder als Jundaut abgeliefert.

Einer Massageschwester wurde in einem Gesichäft in der Kaiserstraße der Geldbeutel mit 35 M Inhalt aus der Manteltasche gestohlen.

Fesigenommen: Unter den Bersonen, die am Dienstaa von der Boliget festgenommen murben, befand sich ein Tapezier der von der Staatsanwalticast Baldsbut wegen Urfundenfälichung und Betrugs ausgeschrieben mar.

Abschied von Albert Bassermann.

Im Saufe des entschlafenen Generalintensbanten Dr. Albert Basiermann fand am Mitts woch nachmittag 4 Uhr die Einse anungs feier statt, an der sich die Freunde des Berstorbenen und eine Reihe von Angehörigen des Badischen Landestheaters, die a. T. unter Bafsiermanns Parläruber Internationalistickeit am fermanns Rarleruber Intendantentätigkeit am ehemal. Großb. Softheater wirften, eingefunden hatten. Namens der badifchen Regierung nahm an ber Geier Minifterialbireftor Dr. Suber teil, nachdem bas Staatsministerium ichon zu-vor der Bitwe Fran Sofie Bassermann in einem Schreiben die herdliche Teilnahme ausgesprochen hatte.

Die Bedenfftunde murbe eingeleitet mit dem von Kammerjänger Rentwig vorgetragenen "Garre bes Gerrn meine Seele", wornah Kirschentat Rohbe die Einiegnung vornahm. Kranzniederlegungen und Worte des Geden-

fens und ber Burbigung ber Berionlichfeit bes Entichlafenen, folgten burch den Intendans ten des Badiichen Sandestheaters Dr. Baag im ken des Badlichen Landestheaters Dr. Waaa im Namen des Landestheaters und für den Bühnenverein. durch Oberreaisseur Baumbach für die älteren Bühnenmitalieder, die zu Bassermanns Zeiten der Karlsruher Bühne angehörten, und durch Dr. Tidurtius, der für die Freunde des Daules sprach. Ein Gesangsvortrag von Herre Esserbt und ein Vertrea des Korngagerietts des Landestheaters traa des Sornquarteits des Landestheater-orchefters aaben der Feier besonders ein-drucksvollen Charafter. Am Sarge felbit maren Blumen- und Arangipenden in großer Bahl niebergelegt morben.

Rach ber Einsegnungsfeier murbe abends 36 Uhr die Leiche nach Mannheim überführt, voselbit in aller Stille die Ginafderung und Beisebung am Donnerstag mittag %1 Uhr

Beisetzung von Schreinermeifter Adolf Dold.

Ein ungewöhnlich großes Trauergefolge gab gestern nachmittag dem verstorbenen erften Rommandanien der Freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Mihlburg, Schreinermeister Adolf Doldt, das lette Geleite. Die Beerdigung sand auf dem verschneiten Friedhof des Stadtteils Wihlburg statt. Bor der Trauerhalle batten zahlreiche Bereinsabordunnaen mit ihren Fahnen Auf-stellung genommen; start vertreten waren die verschiedenen Feuerwehren von Karlsruhe, Wihlburg und aus der nächsten Umgebung, die Stadt vertraten Bürgermeister Schneider und Branddirektor Wilche. Kach einem Choral, ge-spielt von einer Abordung des Philikvereins mandanten der Freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Branddirektor Wilche. Nach einem Choral, gesipielt von einer Moordung des Philifvereins Karlsruhe. wrach der Geikliche, kath. Stadt pfarrer Fischer, das Gebet für den Verkordenen. dierauf sang der Männerchor des "Ardhinn" Mühlburg den Grabgesang von Kaul Flemming. Am Grabe erteilte der Geikliche dem Verstorbenen den letzten Segen. Die feiersliche Jeremonie am Grabe flang aus mit dem Led. "Nun ruhe in Frieden", vom Männerchor gesungen. Die große Zahl der Kranzniederslegungen eröffnete der zweite Kommandant der Mühlburger Feuerwehr, Pfeifer, mit einer Ansprache, in der er der großen Verdeinis des allzu früh Zahingeschiedenen gedachte, der 1911 allau früh Dahingeichiedenen gedachte, der 1911 Behrmann wurde und feit 1924 das Kommando Wehrmann wurde und seit 1924 das Kommando der Wehr führte; auch im Namen des Verwal-ungkrates der Wehr folgte eine Würdigung und Kranznicderlegung für den Verstorbenen. Im Namen des Badischen Kriegerbundes be-tonte Generalmajor a. D. Ullmann, daß das Präsidium einen seiner Besten aus den letzten zwölf Jahren verloren babe. Weitere Kranz-niederlegungen erfolgten für den 8. Kreisseuer-wehrverhand. Artilleriebund St. Barbara Karlsmiederlegungen erfolgten für den 8. Kreisseuerswehrverband, Artilleriebund St. Barbara Karlsruhe, seitens der kädtischen Beruis, und Freiw. Heuerwehr Karlsruhe, der Schreinerzwangssinnung Karlsruhe, des Turnvereins und der Freiw. Sanitätsfolonne Mühldurg, serner seistens des Gesangvereins "Frohsun", der in dem Verstorbenen einen Förderer und langiährigen Ehrenvorsihenden verliert, des fahtolischen Ehrenvorfitenden verliert, des fahtolichen Männervereins und des Militärvereins Mühlburg, beffen letter Gruß mit den drei Chren-falven erflang, die dem Berftorbenen als Relbsugsteilnehmer gebührten. Das "Lied vom guten Kameraden", gespielt von der Musikstapelle, beendete die Trauerseier.

Beihnachts eiern der evang. Gradimiffion.

Gar vielgestaltig ift die Arbeit der Stadt-mission. In all den verschiedenen Arbeitsges bieten wurde Beihnacht in besonderer Beise erlebt und gefeiert. Aber am 20. Degember fanden fich alle Mitarbeiter und Freunde gu einer gemeinsamen Feier zusammen: Bibelftunden-freunde — Blaues Kreuz — Singchor — Räh-verein — Arbeiterinnenverein — Flickverein — Marthaverein — Gafthausangestellte — Conn-tagsfrendefreis —, alle hatten fich eingefunden. Das Programm war schön und reichhaltig. Ein Lichtreigen eröffnete das Fest und setzte sich in Wort und Bild und Gedicht sort. Praktische Darftellung tam in bem von Inspettor Bederte felbit verfagten Stud "Menichennot und Golteshilfe", von 12 Berionen vorgetragen, jum Musbruck. Pfarrer Mondon beschloß mit einem bergenswarmen Wort an die gut besuchte Berfammlung die Abendftunde. Etwas Gemutvolles lag über bem Gangen!

Stiller und von der Allgemeinheit weniger beachtet, besto mehr von einer Angahl Wenichen-finder wohltätig empfunden, ist die praktische

Dieses Jahr kein Katarrh

Seite von Beihnachten in der Stadtmiffion. Opferwillige Freundeshände ermöglichen es, daß alkerlei Leute erfreut werden fonnen. Da ift der Frauenkreis vom Flidverein und der Arbeiterinnentreis, benen ein Abend mit Raffee und Ruchen bereitet wird. Dabei wird nicht nur für ben Magen, fondern auch für Gemut und Berg geforgt. Das find Sobepuntte im Leben fo manches einfachen Menichen. im Leben so manches einsachen Renschen. Da sind über 100 Geschentpakete hinausgegangen und haben Freude gemacht. Unter den Empfängern sind viele, deren Not nicht so öffentlich bekannt ist. Die Pakete sind wie Liebesgrüße an solche, die sich teilweise vergessen glauben. Da sind die Glieder des Marshavereins (Hausaugestellte), die kein Elternhaus in Karlstuben bahen denen der Atchantstandskannten ruhe haben, benen die Stadtmiffionefcmeftern in mütterlicher Beife einen Abend bereiteten. Dies und jo manches andere, das find die praftifchen Geiten ber Miffionstätigfeit und befraftigen die Liebe, aus der das gange Werk stammt. Die Stadtmiffion feiert ja im Laufe des Jahres ihr 50jahriges Bestehen. Dem Berfe ift nicht nur ein fegensreicher Fortgang gu wünschen, sondern auch weiterhin ein Areis hilfreicher Freunda. denn die allgemeine finanzielle Not macht sich auch hier sehr start

Frühgottesdienst für Stifahrer am Bahnhof.

Da am Reujahrstag und am Sountag, ben 3. Januar, ber um 6 Uhr hier megfahrende verbilligte Efisondergug wieder verfehrt, findet an beiden Tagen ein fath. Frühgottesbienff am Bahnhof ftatt. Der Gottesbienft beginnt jeweils pünktlich 5 Uhr 10 (nicht 5.45 Uhr, wie irrtüm= licherweise im Rath, Gemeindeblatt angeffindigt wurde) und ichließt jo rechtzeitig, bag bie Bejuder bequem den Condergug erreichen fonnen.

Die Stragenbahn bat am Enlveiterabend eine große Bahl von Sondermagen für den Spat-verfehr eingelegt, deren genaue Abfahrtszeiten im Anzeigenteil veröffentlicht find.

Verfehrsunfalle.

Gine ledige 47 Jahre alte Bandlerin murde am Dienstag abend, mahrend fie mit ihrem Sahrrad auf der Linfenheimer Sandftrage unterwegs war, von einem in gleicher Rich-tung fahrenden Perfonenfraftwagen angefahren und verlett. Ein zweites Anto brachte die Berlette, die vorübergehend be-wußtlos war, nach ihrer Bohnung in ber Oft-stadt. Die Berletungen icheinen leichterer Matur au fein.

In der Gröbingeritraße in Durlach ereignete fich am Dienstag abend eine Kollifton amifchen einem Bersonenkraftswagen und einem Rabfahrer, die darauf guruchgufeinen ift, daß der Autofahrer infolge Alfoholgenuffes in der Führung feines Gahrzeugs beeinträchtigt mar. Der Rabfahrer,

der von hinten erfaßt, noch etwa 40 Meter auf dem Rotflügel des Kraftwagens mitgenommen wurde, hatte über Schmerzen in der Gefäßgegend au flagen; fein Fahrrad mar ftart be-ichabigt. Dem Kraftfahrer murbe von ber Polizei der Führerichein abgenommen; jein Fahrzeug wurde polizeilich fichergestellt.

Reues vom Film.

Badiiche Lichtspiele (Rongerthaus). Am Reujahrstage mals fire Feithelfolge "Märchenspiele" und "Im weißen Rögl" vor. Ber diese Beranstaltungen bisher nicht besucht bat, sollte nicht versäumen, dies nachsuholen, deun das Gebotene, sowohl dilme wie Biss-nenichau, werden auch den anipruchsvollten Kunst-freund befriedigen. Bir haben dieses Programm schon an anderer Stelle eingehend besprochen. Ib 2. Januar werden die Badischen Lichtspiele wiederum mit einem Groffilm aufwarten, der von vielen erwartet und iteudig begrüßt wird: "Die Ribelungen". Der erfte Teil, "Siegfried", gelangt vom 2. bis 6. Januar

gur Borführung, mahrend der sweite Teil, "Erimbilde Rache", num 8. bis 10. Januar gezeigt wird. Bir glauben, daß diefes fünftleriich hochstehende Filmwert das gesellschaftliche Ereignis für Karlsruhe werden wird, jumal das verftärfte Sansordefter der Badifcen Lichtipiele die Originalmufit dagu ipielt.

Beranffaltungen.

Große Gilvefterfeier in der Festhalle.

Donnerstag, den 31. Dezember, 8.30 116r abende, rindet im großen Saal der Festhalle ein buntes Sil-vesterkonzert mit ansoliehendem Ball statt. Das Pro-gramm umfaßt ausschliehlich heitere Musik. Gejangs-und Tang-Borführungen. Bon den Mitwirkenden seien besonders hervorgehoben die Damen Mebger-Biegler, Moraid, Dermann, Lindner, somie die Berren Direftor Norden, Comitthenner, das Bhilharm. Ormefter in feiner gesamten Starfe unter Beifung bes herrn Generalmufifdireftors Geeber van ber Floe. Freitag, ben 1. Januar 1932, Reujahrstag nachmittags, großes Reujahrsfongert bes Katleruber Rongert-Orchefters, Ravellmeifter Offar Friedel, Sonntag, ben

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarlerube. Much morgen ift mit einzelnen Schneefällen au rechnen, da der Einfluß des oftwarts ab-England reicht. Später wird fich voransfichtlich von Nordwesten hober Luftdruck über Mitteleuropa ausbreiten, womit Aussicht für beständiges Binterwetter bei gunehmendem

Frost in den nächsten Tagen gegeben ift. Wetteransfichten für Donnerstag, 81. De: gember 1991: Zeitweise noch wolfig und ein-gelne Schneefalle bei westlichen Binden. In Gebieten nächtlicher Aufklarung verschärfter

Wetterdienft bes Frantfurter Universitäts: Inftitute für Meteorologie und Geophyfit.

Better: Anssichten für Freitag: Bei weiter freigendem Luftdrud Frofte noch gunehmend, aber noch nicht beständig troden.

Schneeberichte nom 30. Dezember, 7-8 Uhr morgens.

Teldberg-Baifi.: Bewölft. — 8, 35 cm. 10—15 cm Reusichnec, Bulver, Sfi und Robel sehr gut.
Simlerzarten: Bewölft. — 4, 35 cm. 15—20 cm Neusichnee, Bulver, Sfi und Robel sehr gut.
Titlice: Seiter. — 3, 25 cm, Pulver, Sfi sehr gut.

Et. Blaiten: Bewölft. — 3, 25 cm, 5—10 cm Neuschnec, Bulver, Sfi gut. Robel mäßig.
Muggenbrunn: Bewölft. — 5, 25 cm, 5—10 cm Neusichnee, Kulver, Etl und Robel gut.
Echaniusland: Tr. Nebel. — 7, 25 cm, 5—10 cm Neusichnee, Etl und Robel gut.

ichnee, Sti und Robel aut.

Tutnet: Bewölft. — 4, 25 cm. 15—20 cm Neuichnee, Bulver. Eft gut. Robel mäßig.

St. Georgen: Bewölft. — 4, 38 cm. 5—10 cm Reuichnee, Bulver, Sti und Robel jehr gut.

Schönnee, Bulver, Sti und Robel jehr gut.

Schönneald: Deiter, — 6, 61 cm. 20—30 cm Neuichnee, Bulver, Sti und Robel jehr gut.

Benichnee, Ef: und Robel febr gut. 60 cm, 80-45 cm

Schonach: Hetter, —4, 35 cm. 20—30 ocm Reufchnee, Bulver. Sfi und Rodel sehr gut.

Triberg: Seiter, —5, 50 cm, 20—30 cm Reuschnee, Bulver. Eft und Rodel sehr gut.

Aniebts: Hetter, —5, 45 cm, 30—45 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Sohlberghand: Bewölft, —4, 40 cm, 20—30 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Rubeftein: Bewölft, —6, 62 cm, 15—20 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Dornisgrinde: Starker Schneefall. —5, 65 cm, 30 bis 45 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Derrenwies: Bewölft, —5, 55 cm, 10—15 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Bühlerbise-Blätitg: Bewölft, —4, 45 cm, 20—30 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Salienbronu-Doblob: Geiter, —7, 45 cm, 20—30 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Dobel: Heter, —5, 20 cm, 5—10 cm Reuschnee, Bulver, Eft und Rodel sehr gut.

Badifche Melbungen.

(6)2E(0)	rNN	d tu	Tempetat (Grad C			Bind		ston.	lăge m	öbe
	Sobe fiber NN	Buffbrud Meeres-91	7 Ubr 26	Mar	Min.	Rich.	Stärke	Weller	Rieberich in 1/9	Schneeb
.dalgatub		750 2	-8	1	-4	SB	letcht	bebedi	5	5
Carlaraha	120	7:0.4	-1	5	-3	多部	leicht	beiter	8	2
Baden	213	750.7	-1	5	-1	633	leicht	60166	8	7
St. Blanier	780	- Marie	-3	1	-8	23	Icidit	bebedt		25
Badeawe.	420	7520	-1	5	-2		1,000,140,000	molfig	3	1
Feldberg	1493	621 5	10	-4	10	233	fteif	Rebel	15	40
8) R	11 ft2	bur	Bet	(total			Adligh	and the	le ol	

Rhein-Bafferftande, morgens 6 1thr: Baldehut, 30. Des.: 181 cm; 29. Des.: 178 cm. Bojel, 30. Des.: — 30 cm; 29. Des.: — 37 cm.
Schufferinsel, 30. Des.: 20 cm; 29. Des.: 18 cm.
Rheinweiser, 30. Des.: — 188 cm; 29. Des.: — 199 cm.
Rehl, 30. Des.: 185 cm; 29. Des.: 182 cm. Marau, 30. Des.: 355 cm; 29. Des.: 342 cm, mittags 12 Uhr: 343 cm, abends 6 Uhr: 352 cm. Mannheim, 30. Des.: 234 cm: 20. Des.: 196 cm. Canb, 30. Des.: 154 cm; 20. Des.: 125 cm.

Januar 1982, Rachmittagskongert, Generalmufit direttor Geeber van der Bloe. Schlager, und Tonfilm Rongert, 29 Mann Jass.

Silvefter im Raffee Baner. Siermit ergeht nochmals ein letter Appell an alle diesenigen, die Silvester ird und freudig verbringen wollen, sich rechtzeitig im Kaffet Bauer einzufinden. Die Darbietungen numfkalisier und humoristischer Art werden dazu beitragen, die großen Sorgen und Entiäuschungen des vergangenen Jahres wenigkend in der Silvesternacht zu vergesteit. Die neue Kavelle Billn Markini, dumorist Germann Dörseln vom Kasses Kabarett Roland, und im Rabseller die Tanskavelle Millot werden das Programs bestretten. Tickbertlieben der bestreiten. Tiftbeitellungen ab 18 Uhr erbeten, (Gieft

Raffee Docon. Beute abend findet im Raffee Doen Majier Locon. Bente abend findet im Kajiec Oden eine große Silveiterfeier in der üblich stimmungsvoßen Weise statt. Jum ersten Wale wird diese Jahr an Silvester im Kasiec Odeon auch gefanzt und das Ordester Otto Sinkus-Langer sorgt für die richte Silvesterstimmung und eine schmissige Tanzmuss. Unzeige.)

Der Karfornber Enrnverein 1846 feiert, wie all beutichen Turnvereine, fein Weibnachtsfeft im gemein famen Grieben als Sobepuntt ber Gemeinichaft und Turnbritderlichfeit am Camstag, den 2. Janua abends 814 Uhr, in den Galen der Gintracht. Aus Mi laß des 85 in frigen Bestehens des Bereins die Ehrung verdienter und langiähriger Mitalied mit der Beihnachtsieler verbunden. Die Feier si daser bei allen ein tiefes Erlebnis werden, wogu au die Mitwirfenden, Konsertfängerin Frau Silbe Ditte Dodichild, Serr Balter Lebermann aus Franffurt av Main (Bioline), und weitere Mitglieder des Berein beitragen merben.

Standesbuch : Auszäge.

Todesfälle and Beerdigungszeiten, 29. Des.: Holl Lorens, alt 75 Jahre, Ehefrau von Heinrich Lorens Hausmeister a. D. (Mühlburg.) — 30. Des.: Carmel aft 10 Mon. 5 Tage, Bater Bernhard Stein fem per, Ingenieur. Beerdigung am 31. Des. 18 Uhr Gustav Schufter, Möbelhändler, Ehemann, al 70 Jahre, Beerdigung am 2. Jan. 1982, 11.30 Uhr.

Tagesanzeiger

Donnerstag, den 31. Dezember 1931. Landestheafer: 20-22.15 Uhr: Binte Bubn Bad. Lichtfpiele (Konserthaus): 14.30 11fr: Märcheb-16.20 11fr: "Im weißen Rößl". Gloria-Balait: Der weiße Raufch.

Stabt. Belthalle: 201/2 Uhr: Große Gilvefter Beier # Sotel Germania: Gilvefter-Feier mit Tans.

Raffee Bauer: Aonzert und Tans. Raffee Museum: Gefellicafts-Tans: Gilvefter-Seier. Raffee Oden: Gilvofter-Beier, Orchefter Otto Bintip Banger. Raffee Roeberer: Gilvefter Beier.

3um Moninger: Silvefter-Geier. Großes humpriftifche Rongeri. Silvefter-Beier.

Runflerhand-Reffauraut; Großer Gejellichaftstang W Borführung moderner Tange. Friedrichahof: Familiare Silvefter-Feier mit Ronsel

und Tans Dauptbahnhof-Birticaft: 21 Uhr: Gilvefter-Geier

heiterem Konzert.
Silberner Anfer: Ronzert.
Raiferhof (Markiplat): 2015 fibr: Silvefter-Konzert.
Zum Aritere am Babuhof: Silvefter.
Zun Laterne, Gartenftraße 57: Eröffnung.

Goffesdienst-Anzeiger.

Enangelifche Stadtgemeinde.

Dounerdiag, 31. Desember 1981 (Silvester). Stadtfirche. 6 Ubr: Jabresichlutgottes-dienft, Bfarrer Mondon. 8 Uhr: Jahres-ichlutgottesdtenft.

Aleine Kirche. 8 101: Jahresichlußgot-tesdient. Bfarrer Glatt. Schlößliche. 6 Uhr: Kirchenrat Hischer, mit hl. Abendunahl. Johannistliche. 6 Uhr: Kirchenrat D. B. Schuld. 8 Uhr: Bfarrer Hauß. Ehritustriche. 6 Uhr: Sitzefterfeier, Kirchenrat Rohde. denrat Robbe. Bartnöpfarrei, Gemeindehans Blücher-ftrabe 20, 8 Ubr: Jabresichlungottesbienti,

cabe 20. 8 Uhr: Jahresicklungantesdienst, farrer Senfert. Lutherliede. 6 Uhr: Schlungantesdienst, tredeurat Bestemeter. 8 Uhr: Schlugschesdienst, Archenrat Menner. Mathäustirde, 8 Uhr: Jahresicklungseier,

arrer Semmer. Beiherfeld. 6 Uhr: Biarrer Dreber. Beiersbeim. 8 Uhr: Pfarrer Dreber. Distonissenhausfriche. 28 Uhr: Jahres-luggottesdienst. Bfarrer Kanser. fart - Friedrich - Gedächnisstriche. 6 Uhr: livestergottesbienit, Pfarrer Bimmermann, Uhr: Silvestergottesbienit, Pfarrer Bic. Entan. Lufasviarrei (Molifiestr. 18 d., Eingang ekmaulstraße). 6 Uhr: Silvestergottes-ent, Pfarrer Lic. Bewrath. Bemeindehaus Albsiedlung. 1/38 Uhr: Bfarrvifar Kovv. Daxlanden (Turnhalle). 149 Uhr: Pfarrvifar Kovv. Rüppurr. 1/28 Uhr: Pfarrer Steinmann. Rinthetm. 7 Uhr: Jahresschlußgoties-dienst, Pfarrer Gerhard.

Kavelle, Lutherston, 6 Uhr: Jahres

Bionstirche, Beiertheimer Allec 4. 9 Uhr redigt. Prediger Fröhlich, aufchlieben Protig. Presider Fronco. Anderend Padinacht. Freitag. den 1. Januar 1982 (Reujahr). Stadffirche. 10 Uhr: Pfarrer Glatt. Aleine Kirche. 10 Uhr: Pfarrer Mondon, Schloffirche. 10 Uhr: Vifar Ficher. Johannisfirche. 110 Uhr: Biar Richer. 11 Uhr: Kirchergottesdienst, Vifar Urban. Chrisissfirche. 10 Uhr: Pfarrer Praun. Marinsysarret, Gemeindehans Blischerstrake 20. 10 Uhr: Vifar Graf. 1114 Uhr: Kindergoottesdienst. Ludir: Vindergoottesdienst. Ludir: Vindergoottesdienst. 20 Uhr: Vifar Boedh. Vatthäusfirche. 10 Uhr: Vifar Boedh. Vatthäusfirche. 10 Uhr: Vifar Grüber. 114 Uhr: Chriscoffere. Pfarrer Demmer. Vielertheim, 110 Uhr: Bfarrer Demmer. Vielertheim, 110 Uhr: Bfarrer Demer. Vielertheim, 110 Uhr: Bfarrer Demer.

firdenrat Spreuger. Ludwig : Bilhelm : Rraufenbeim. 5 Ubr: Diakonistenbauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Rarl - Friedrich - Gedächtnistirche. 10 11fr: far Nagel. Inkaspfarrei (Moltfeftr. 18 D. Eingang ahmaulftr.). 10 U.: find, theol. Schlefinger. Gemeindehaus Albsiedlung. 10% Uhr:

Ravelle, Lutherplat. 10 Uhr: Feftgottes-dienkt, Kirchenrat Bavenbrod. Methodiftengemeinbe, Korlftr. 49b. 3 11fr.

Bionsfirche, Beiertheimer Milee 4. 10 11 .:

dr: Kindergoftesdienk, Pfarrer Semmer. Uhr: Bikar Gribber. Beiertheim. 1910 Uhr: Bikar Anchs. Siädt. Krankenhaus. 1014 Uhr: Ober-Gudwig = Bilhelm = Rranfenbeim. 5 Uhr: Derkirdenrat Sprenger.
Diakonissenbauskirche. 10 Uhr: Wiss. Muf. Kanl-Friedrich-Gedäckniskirche. 10 Uhr: Kindergotskirche 11 Uhr: Kindergotskirche, Kanler 11 Uhr: Kindergotskirche, Kanler 11 Uhr: Kindergotskirche, Kanler Kanler Kopp.

Gemeindehans Albsiedlung. 10% U.: Bifar Griber.
Midvurr. 1410 Uhr: Pfarrer Steinmann.
Nintheim, 914 Uhr: Christenlehre, Bfarrer Gerhard. 10 Uhr: Pfarrer Gerhard. 1114 U.: Kindergotiesdienst, Bsarrer Gerhard.

Kavelle, Buthervlat, 10 Uhr: Semior Lep-er aus Freiburg.

Methodistengemeinde, Karlstr. 49b. 1410 ll.: Brediger Jahnfe. 11 ll.: Kindergotiesdienst. 5 llbr: Brediger Reichert. Montag dis Frei-tag, abends 8 llbr: Gebetswocke.

Bionstitche, Beiertheimer Allee 4, 1/10 U.: Brediger Fröhlich, 1/11 Uhr: Sonntageschule, 1/8 Uhr: Brediger Fröhlich.

Bochengotiesdienste und Bibelbeivrechungen ber Evangelischen Stadtgemeinde. Gemeindebaus der Südkadt, Dienskag, abends 8 Uhr: Bibelftunde, Biarrer Sauk. Christistirche. Dienstag, abends 8 Ihr: Bibelbestorechung im Konfrmandensaal, Kir-chenrat Robbe. Schlokfirche. Mittwoch, abends 8 Ihr: Bis belitunde im Konfirmandensaal, Stefantem-traße 22, Bifar Fischer. Johanniskirche. Donnerstag, 7.15 Uhr: Mozgenandach.

dorgenandam. Ehriftnsvfarrei Sid. Die Bibelstunde fällt ns. Begtin: 14. Januar, Matthauskirche. Donnerstag, abends 811.:

Pfarrer Demmer. Rudwig-Bilhelm-Araufenheim. Donners-tag, abends 8 Uhr: Pfarrer Seufert. Diakonifienhaustirche. Gebetswoche: Diens-tag, Donnerstag, Samstag, jeweils abends

Et. Bonifatinsfirde. Don nerstag, nachn. 23 Uhr: Beidstelgenheit. Abends 6 U.: Dautgotiesbienft m. Bredigt. Except und 7 Uhr: Beidstelgenheit. Abends 6 U.: Dautgotiesbienft m. Bredigt. Le Deum und Segen. — Freitag, 6 und 7 Uhr: Frühmeisen. 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt. 210 Uhr: Dockmant mit Bredigt. 412 Uhr: Studergotiesbienst. 43 Uhr: Beiver. Deers-Jeiu-Kirche. Freitag. 410 Uhr: Singmesse mit Bredigt.

Allo und Dochamt mit Bredigt, 412 ulbr: Stindergorfesdienni. 48 ulbr: Beiver.
Dets-Jein-Kirche. Freitag. 410 ulbr: Sinamesse mit Bredigt.

T. Peter: und Baulskirche. Donners.
da (Albesterabend), nachmit. 2–6 ulbr: Detchaeseanchet. 6 ulbr: Ellvestervedigt mit Deckaeseanchet. 6 ulbr: Ellvestervedigt mit Denkandacht n. Segen. — Freitag (Neuriche), 6 ulbr: Friddereste und Beichtgelegembeit. 7 ulbr: Herz-Jein-Mmt mit Segen. 8 ul.: Denticke Sinamesse mit Bredigt. 410 ulbr: Hocham mit Bredigt. 410 ulbr: Hocham wid Bredigt. 410 ulbr: Hocham mit Bredigt. 42 ulbr: Andersortesdienst. 43 ulbr: Beibnachtvesper.

Ol. Geistliche Daxlanden. Donners.
da. abends 6 ulbr: Beibnachtvesper.
Ol. Geistliche Daxlanden. Donners.
ulbr: Gordoris-Christi-Bruderschaft.
Est. Josephskirche Grinwinsenses. 8 ul.: Freitag (Edwisch). 47 ulbr: Kommunionmesse. 8 ul.: Freiden und Dankandacht. 48 ulbr: Bredigt und Dowannt.
Uberick. 48 ubr: Frihmesse. 410 ulbr: Annimes a. d. Greinbacht. 48 ulbr: Andacht.
B. Arenstliche Anseliagen. Donners-tag. 6 ulbr: Hondacht.
B. Arenstliche Anseliagen. Donners-dam von 5 ulbr an: Heriogt. 48 ulbr: Indam. Donners-dam.
B. Brensfliche Anseliagen. Donners-dam.
Butt mit Bredigt. 48 ulbr: Beibnachts-andacht mit Bred. — Freitag (Reniabr).
Honners-dere. In Berklogen abends 45 ulbr: Albendgebet.

Est. Andoninsfavelse Eggenstein. Breihandts-andacht. — Camsdag. 7 ulbr: bl. Rommunion. 411 ul.: Amt mit Bredigt. 42 ulbr: Beibnachts-andacht. — Gamsdag. 5 ulbr: Peibnachts-andacht. — Gamsdag. 5 ulbr: Beibnachts.
Donnerstag. 7 ulbr: bl. Rommunion. 411 ul.: Andonis-Laddhanstavelee. Ecusionenzent.
Donnerstag. 7 ulbr: bl. Rommunion.

St. Abendgebet.

Est. Andoninsfavelse Eggenstein. Breihr Beicht u. bl. Rommunion.

Est. Andonis-Laddhanstavelle. Tensidnenzent.
Donnerstag. 7 ulbr: bl. Rommunion.

St. Ehrekeinsfavelse Einkenbeim. Donnerstag.

T. Leterkeinsfavelse Einkenbeim. Donnerstag.

ol. Armmunton.
T. Equiscus u. Laurentiusfirche Bulach.
Donnterstag. 6 Uhr: Beichtgelegenheit.
7 Uhr: hl. Meffe für die Pforragmeinde.
Rachmitt. 5—7 U.: Beichtgelegenheit. 18 U.: Jahrestölunggottesdientit mit Bredigt. Andach, Te Denm und Segen. Freitag.
27 Uhr: Beichtgelegenheit. 18 Uhr: Frühmeife. 1910 Uhr: Bochant mit Predigt. 2 U.: Beiper.

Fettal, den 1. Jan., und Sonntag, den Kreital, den 3. Januar 1932.

E. Senntag, den 3. Januar 1932.

Et. Stephan. 46 Uhr: Krühmesse. 6 Uhr: hl. Messe. 7 Uhr: hl. Messe. 8 Uhr: Deutschemmit Bredigt. 410 Uhr: Dockammit Bredigt. 412 Uhr: Socilergottesdiense. 433 Uhr: Cotporis Christis Bruderscheskiense. 435 Uhr: Cotporis Christis Bruderscheskiense. 436 Uhr: Poetschem wie an Sountagen. 410 Uhr: senit. Hoodamt. 412 Uhr: Schülergottesdienst. 423 Uhr: Messe Binsentiuskans. 47 Uhr: bl. Messe. 8 Uhr: Misse Binsentiuskans. 47 Uhr: bl. Messe. 8 Uhr: Amt vor ausgeschiem Alexans. 47 Uhr: bl. Messe. 8 Uhr: Amt vor ausgeschiem Allerbeitsgien. 47 Uhr: Britispeschiem. 48 Uhr: Cotporis-Christis Dienkim uhr Bredigt. 43 Uhr: Todamit mit Bredigt. 48 Uhr: Cotporis-Christis Bruderschiem kmie Brudesschiem. 51. Messe. 8 Uhr: Bredigt. 48 Uhr: Todamit mit Bredigt. 48 Uhr: Bredigt. 48 Uhr: Todamit mit Bredigt. 48 Uhr: Bredigt. 48 Uhr: Bredigt. 48 Uhr: Bredigt. 49 Uhr: Bl. Messe. 8 Uhr: Durischien uhr Bredigt. 48 Uhr: Bredigt. 49 Uhr: Bl. Messe. 8 Uhr: Deutsche Einamesse mit Bredigt. 40 Uhr: Bredigt und Sochamt. 412 Uhr: Bredigt. 410 Uhr: Bredigt. 41 Uhr: Bredigt. 41 Uhr: Bredigt. 41 Uhr: Bredigt. 41 Uhr: Goülergottesdienst. 42 Uhr: Communionmesse. 8 Uhr: Deutsche Einamesse mit Bredigt. 410 Uhr: Bredigt. 410 Uhr: Tindergottesdienst. 42 Uhr: Gommunionmesse. 8 Uhr: Deutsche Einamesse mit Bredigt. 410 Uhr: Bandigtesdienst. 410 Uhr: Bredigt. 411 Uhr: Brindergottesdienst. 411 Uhr: Brindergottesdienst. 412 Uhr: Goülergottesdienst. 412 Uhr: Goülergottesdienst. 412 Uhr: Gommunionmesse. 8 Uhr: Deutsche Einamesse. 410 Uhr: Brindergottesdienst. 411 Uhr: Brindergottesdienst. 412 Uhr: Brindergottesdienst. 413 Uhr: Brindergottesdienst. 414 Uhr: Brindergottesdienst. 415 Uhr: Brindergottesdienst. 416 Uhr: Brindergottesdienst. 417 Uh

Allergotesdenn. 23 U.: Cotoons-Corins Bridersdaft.

St. Bonifatinsfirce. 6 Uhr: Frühmesse. 7 Uhr: Kommunionmesse der Schüler. 8 U.: Singmesse mit Bredigt. 250 Uhr: Sanvisatiotesdienst mit Bredigt. 2510 Uhr: Gorporisatiotesdienst mit Gegen. — Mittwoch. 6 und 7 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt. 410 Uhr: Bredigt. Howam mit Gegen. 412 Uhr: Krübnergetesdienst. 23 U.: Missoniaandach mit Gegen. 5 Uhr: Artipoensieler mit Bredigt. Propertier von Britispieler mit Bredigt.

Rudwis-Wisselm-Krankenheim. Donnerstag abends 8 1lbr: Beidstelegenbeit. 48 1lbr: Bridge. 2 1l.: Beidstelegenbeit. 2 1l.: Beidstelegenbeit. 2 1l.: Beidstelegenbeit. 2 1l.: Beidstelegenbeit. 2 1l.: Bridgelsfirde Beiertheim. Donnerstag. Samstag. ieweils abends 8 1lbr: Bilvefierpredigt. Dankgetesdienkt. Abds. Blur: Bilvefierpredigt. Dankgetesdienkt. Abds. 2 1lbr: Beidstelegenbeit. Donnerstag. Bir. Gerbard. Blur: Beidstelegenbeit. Donnerstag. Bir. Gerbard. Blur: Beidstelegenbeit. Donnerstag. Bir. Gerbard. Blur: Beidstelegenbeit. Donnerstag. Blur: Beidstelegenbeit. Donnerstag. Blur: Beidstelegenbeit. Blur: Beidstelegenbeit. Blur: Beidstelegenbeit. Blur: Beidstelegenbeit. Blur: Beidstelegenbeit. Blur: Bilvefier Beier. Blur: Breidstelegenbeit. Blur: Beidstelegenbeit. Blur

Gordoris - Christ - Bruderichaitsandacht mit Segen.

Segen.

St. Geistürche Taxlanden. 3/7 Uhr: Kommunionmesse 8 Uhr: Frühmesse mit Predict.

3/10 Uhr: Veredigt u. Hoddamt. 2 Uhr: Beihmachtsandacht. — Weitwoch (Vest der Grischenung des Hern. Dreitstwahrt.) 6 bis 8 Uhr: Beichigelegenheit. 6 Uhr: hl. Messe. 3/7 Uhr: Rommunionmesse. 8 Uhr: Hrühmesse (St. Ausmunionmesse. 8 Uhr: Hrühmesse (St. Ausmunionmesse. 2 Uhr: seierl. Eeizer mit Segen.

3/4 Uhr: Weissonsseier mit Tredigt.

Et. Josephästirche Grünminsel. 3/7 Uhr: Beicht. 3/8 Uhr: Frühmesse. 3/10 Uhr: Eingmesse und Fredigt. 2 Uhr: Corvoris-Christophesse. 3/10 Uhr: Strömesse. 3/10 Uhr: Svögant und Predigt. 2 Uhr: Arühmesse. 3/10 Uhr: Svögant und Predigt. 2 Uhr: Missondacht.

3/1. Kreusslirche Knielingen. 3/17 Uhr: hl.

fionsandacht.
Di. Kreuzstrede Anielingen. 47 Uhr: bl.
Kommunion. 30 Uhr: Amn met Bredigt und
gemeinst. hl. Kommunion 42 Uhr: Corports
Christi-Bruderschaftsandacht. — Meitmod
(kest der bl. Dreckforige). 47 Uhr: bl. Kommunion. 39 Uhr: Amt mit Bredigt. 42 Uhr:
feiert. Bestoer. 2 Uhr: Bertommunion
Whitervereins mit Bredigt und Segen.
Et. Antoniuskapelle Eggenstein. 7 Uhr:
Beicht. 48 Uhr: Amt mit Fredigt. Madmi-Beicht. 148 Uhr: Amt mit Predigt. Nachmitselbeicht. 148 Uhr: Amt mit Predigt. Nachmitselbeicht. 158 Uhr: Amt mit Predigt. Nachmitselbeicht. 158 Uhr: Beicht. 168 Uhr: Amt mitsredigt. Nachm. 5 Uhr: Oliffionsandacht. 26. Therefienkaselle Linkenheim. Donnerstag, 7 Uhr: hl. Mefic mit Beicht n. hl. Kommittel

aa, 7 libr: bl. Wesse mit Beicht u. bl. Kommunion.

St. Enriasnos u. Lantenstürskirche Bulack.

Filder: Beichigelegenheit. 188 libr: Frühmesse. 1910 libr: Dochams mit Bredigt und Segen. 2 libr: Corporiss Christin-Vernderschaft.

Mittwod (Keit d. Erickeinung des Herry).

Ibr: Beichigelegenheit. 188 libr: Frühmesse. 2 libr: Sociaum mit Bredigt und Segen. 2 libr: Sociaum mit Bredigt und Segen. 2 libr: feierl. Beichnachtsvesper mit Segen. 2 libr: sociaum mit Bredigt und Segen. 2 libr: feierl. Beichnachtsvesper mit Beichigelegenheit. 187 libr: Frühmesse. 2 libr: Genwigstiesdienst mit Bredigt. 2 libr: Gerksell-Undacht mit Segen. — Wittwoch (Vett der bl. Dreissegolienstenst. 2 libr: Frühmesse. 3 libr: Beichigenstehenstehenst. 2 libr: Gorvissell-Undacht mit Bredigt. 18 libr: Brühmesse. 3 libr: Brü

Deutrervereinsandadt mit Anfvrace und
Segen.

Et. Kourabsfirche (Telegraphen - Kajerne).

In Kourabsfirche (Telegraphen - Kajerne).

K. Kourabsfirche (Telegraphen - Kajerne).

K. Kourabsfirche (Telegraphen - Kajerne).

K. Addm. 1/28 Uldr.

Beidingelegenheit. — Withwoch (Heh der di.

Treiffonige). 1/28 Uldr.; Krühmesse. 1/210 Uldr.

Teutsche Singmesse mit Bredigt. 1/23 Uldr.

Corvorts-Christ-Bruderschaftsandach.

Etädt. Krankenhaus. 1/29 Uldr.; Singmesse

mit Bredigt. — Withwoch (dl. Dreifonige).

d libr. M. Messe.

F. Martinsskrope Rinkseim. 1/37 Uldr.

Beichtgelegenheit. 1/28 Uldr.; Krühmesse. 11.

Beichtgelegenheit. 1/28 Uldr.; Krühmesse. 2 U.:

Beichtgelegenheit. 1/28 Uldr.; Krühmesse. 2 U.:

Beichnachtsandacht. — Wittwoch (Heit der Etgehnachtsandacht. — Wittwoc

Alisfatholiide Stadigemeinde, Auferlichungskirche (Verifit 3), Siveiter (31. Des.), abends 6 U.: Jahresichinkandacht mit Bredigt — Neutahr (Pretiag, 1. Januar 1992), vorm. 10 Uhr: Denisches Amt mit An-iprace — Sonniag nach Neujahr (3. Jan.). Antieskienit jällt aps.

Erice stitwe Curini, Beineniggier ihirft Church of Christ. Scientisti Karlsrube (Bab.). Aricasitr. 84. Bottragsigal: vorm. 9% Ubr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Lou.

Das Schimmite jedog war nicht der Schwer, den debuig algeber in fig hinelitieht, londern die dengen der Bekannten und des gebendelte Mitteleid, das Lingelte Weiter in des gebendelte Mitteleid, der den einer Loude des gebendelte Mitteleid, des Schatto der deiner traden. Die Schweid diesert den Bart den der Zentru aus den flüren Angen, wenn sie Schweig auf den geden den Zentru der dem Krämer traden. Die Musikeuer wer des auf die den der gebeng wurder traden. Die Musikeuer web den die schweig den die gebeng wurder nicht den sieren Veben.

Die schweige des Penthader "Die Kränkler und des Geschweigs der der Bestelle des Bertrieben des gesche is des geben geben geben der der Geschweigen der Geschweig wurde Geschweig, be alle Bertru der Bestelle numäglich, und in mitte Holden der Gesche steile Musikeuten der Gesche Bestellen. Die verschweig der Bestellen Sie verschute des Geschweig des der Bestellen Bestellen. Die der Geschweig der der Bestellen der Vollegen der Geschweigen tell.

Die der der Bestellen Die verschutzt des Schweig ichen und der Geschweige, ber der Bestellen der der Geschweigen geschw

werde.
Gerba zitterte. Sie isprieß weiter mit verstellter Handstrift, Estische weiter Blunner, und hörte schweren derzens die beisten mit schiede weiter Blunner, und hörte schweren deltesten an.
Traditen weiter Blunner, und hörte schweren beisten beisten an.
Traditen der Freundin über den ersundenen Geliebten an.
Traditenbug dum Storesende, und biedmal ichtig dedden der eine unsehinnnte Holdene Krone" uicht den beschweren Geliebten keinen und ernen. Sie war frahlenden Ausgandschungeficht.

Defanrtung strahlenden Aungandschungeficht.
Tre Traditenden Aungandschungeficht.
Des Anleise eines Mannes. Sie fuhr herum und wuhrte: des muß das Anliste eines Mannes. Sie fuhr herum und wuhrte: des muß das Anliste eines Mannes. Sie fuhr herum und wuhrte: des muß das Anliste eines Mannes. Sie fuhr herum und wuhrte: des muß das has kießte eines Mannes. Sie fuhr herum und wuhrte: des muß das der kießtenben Flugen der fleine Stadt, die Gloden fangen von Kalen alten Airchtürmen, über die fleine Stadt, die Gloden fangen von der alten Airchtürmen, über die fleine Stadt, die Gloden fangen von der aneinander. Mit frahlenden Ende her klugen zog Heart fprach, das hill der der Gerba der Gerba beit in fich verhunten ner. Bar und beträckender des langen Badden in feart fprach, daß in dem geleb dem Beite aufloderte — die Gläfer flangen bei des deieb aufloderte — die Gläfer flangen gelebydeers!

Oberda mar, als frühner ise. Eiche und trug den Hammen der erblächterne Liebte und trug den Pannen des gebigdeers!

ehernem Zen, und die Mustkapelle joselte zum Tanz auf. Gerda ging auf Ete Terrosse Palistkapelle joselte zum Tanz auf. Gerda ging auf Ete Terrosse binaus.

Inversorschlich eiste und klar wölbte sich der Sternenhimmet, unter dem die Menichen das neue Jahr begrüßten, mit Judel und Juderlich: begrüßten, ohne Gedanken au Entbehreng und Rot.

Das Paar tanzte an den Scheiben vorbei, so vertraut, als feien diese beiden Menkelen durch eine scheiben vorbei, no vertraut, als everbunden. Da soll man nicht an Stoeskeriput und Bundette verbunden. Da soll man nicht an Stoeskeriput und Bundette glaubet.

Vfund ein. Fin Neugahrsgruß bringt 20000

Ten deutwirdigen Renightsgruß, der jeht zwei erne Edlut
Ten deutwirdigen Renign machte, ertikelt vor zwei Idhur der

riefe Kanifmann Robert G. Seyler in Meldourne. Seyler wanderte ver eine zwei Zahzzebnten aus der Deimat aus, hatte die

köliflung mit ieinen Edwoner Freunden längin verloren und

nate erstaumt und gerührt zugleich, als ihm der Briefträgen am

1. Januar. 1980 einen Ernig aus der Deimat aus, harte der

kachn Renighpskare überdrachte. "Dein treuer, alter Kreund

John Herrichtift verloben: Die iblighen von Borre und teleber Beiftente zu leien. Die iblighen von Borre weren unt tele
her Unterfährlich erloben: Ale inblighen von Borre weren unt tele
her Unterfährlich erloben: Ale inblighen von Borre peren unt tele
her Unterfährlich erloben: Aleine Meldour poor Borre meren unt et
her Unterfährlich erloben: Aleine Meldour geobs Editenpet trug

das Experieden köglich die Aniquith des Albienbers: "Außelchaner

277. Zedenfälß üble die steue iber alle Weben große Brittung aus,

nurd als er vor einiger Zeir verliard, vermachte er 20 G00 Phund

den genen Schreicher des Rartengrußes John Hum finmmerte,

den "einstellen führe der und beite Weben große Brittung aus,

nurd Edyforden in Melbourne schlieben der Bohn Seuru Bolseu,

glevete. Schle einalt der einigten Freund bestät, an den er

glevete. Schle einalt den einigten Freund bestät, an den er

glevete. Seine ehenaliger Echilfamerad John Hum finmmerte,

er zehler nach nicht einmut den einigten Freund bestät, an den er

glevete. Seine ehenaliger Echilfamerad John Hum ich ben
tichen Arund Schler, ker mit dem erideen Raufmann nich iden

en finch vernich Seiler, der mit dem erider Raufmann nich iden

en finch vernich Belier, ker mit dem erider Raufmann nich iden

er finn Glüd verdandiger. Schleden der ebenfalß sons

und einer de eriden gegenen ereblich mit dem Berfügerungsen gen gelige ben gegenen

er finn Glüd verdandiger. Belieben der ebenfalße gen gegen gegen

Allenglische Aenzahrsbräuche.

An allen germanischen Ländern begleiten altehrwitzige auch in der in befinnmen Teilen Englands; leider beginnen auch ile mehr und mehr auszusterbeil. In Der Neulabsnacht lura vor neuh begleit sich der mänuliche Teil der Bewohner eines Pflieber, verfärft durch Freunde und gute Pachbaru, in den Dbsieders, verfärft durch Freunde und gute Pachbaru, in den Dbsieders, verfärft durch Freunde und gute Pachbaru, in den Dbsieders, verfärft durch Freunde und gute Pachbaru, in den Dbsieders, verfärft da ales um den ältesten Apielbaum verjammelt. In derrten, voo sich ales um den ältesten Apielbaum verjammelt. In der Hagenblick, wo die Gloden das neue Jahr einfäuten, bittet der Hagenblick, wo die Gloden das neue Fahr einfäuten, bittet der Hammunder Busten um Backen und Arnstein auch Apielbaein gereicht, und man begünnt mit Bogen und Arnstein, das einem gelunger Beit gebfis ins dass zurück, was indesien nicht in den einferes möglich ist. Der Einlassingen mit Braten und Backen in der Grinalischanden mitsten und best einem gelungen ist, bisten der Freigger Freinder der Braten und des einem gelungen ist, bisten der Keckere in der Greindersberach zuschen den Kinrzweil wird ein riesiger Reugher vor aus der Erfolgreiche wird ding auch ein riesiger Reugher und ein Kanry den Liesiger den gelen und ein kanr zu werden den Erich den Backen und ein kanr zu werden benfen, die muteriten stacken und bas zener halten, über dem den Kunden diest. Die einsten der ein kanry ein kanry den muntersten stacken im neuen Fährt ein Back Gener halten, über dem der Anden den Erich den muntersten stacken im neuen Fährt ein Auchen angejett, worauf die jungen Leute, die "miteinander gehen" und ein Kaar zu werden denken, Stechpalmenzweige in das Feuer halten, über dem der Anchen bäch. Diesenigen, deren Jusehg em nieuteriten slammen, werden im neuen Jahr ein Kaar. Jit der Auchen serben im neuen Jahr ein peselle und wirft ihn aus allen Aräften gegen die Tier. Feder incht dann ichleunigst ein Stück davon zu erhölichen, deun der, dem dies zuer gelingt, wird im kommenden Jahr einen Weussem dien dies zuer gelingt, wird im kommenden Jahr einen Weussichreich im eigenen Heite kommenden Fahren.

Rarber Sagblatt Donnerstag, ben 31. Dezember 1931 Unterbaltungsblatt

els robifect die nen die ein d

The Lane Lane.

Roman von FRANZ XAVER KAPPUS

"Mun laß mal hören", iggle dane.

"Gib afte after Zafidenbag nueder in der hand, las der Jeleins eine Polis vor, der ans dem fetzen deit der "Bau- er volligie after eine Polis vor, der et ans dem fetzen deit der "Bau- er volligingeten batte. "Damit in die de dopfeutlich eine Polis von der des junge, hiede der der einfaindeten blete. "Damit ift die de hohr der eine eine kannen in eine sehen der eine der eine here gerichen der der eine der gerichter an reden. "Bet zuch als Zeitnehmer au dem keiner der keiner der der ein und der gegebe der eine gegebe der einer der gegebe der eine gegebe der eine gegebe gegebe

Eine ganze Weile überlegte Hans ohne ein Wort. Er dachte fin den Brief, den er gelern von Lena crhalten katte, er freute fin ant das bakdige Wiederlehn mit ihr, er malte fich farbig auß. Genen fich auf das bakdige Wiederlehn mit ihr, er malte fich farbig auß. Gegenen Rüßen künde. Bet konnte wisen, er in absehderer Zeit auf fin eigenen Rüßen künde. Bet konnte wisen, in arbeiteu, immer au mit gesparm von dem eine Gedanten: Venal Endekten, immer au mit gesparm von dem eine Gedanten: Venal Endekten, immer auf ihre Hall, endekten, inder auf ihre Geten, nach dem man fich ichnte — in. das war das alle de lechade Ziel, das einen neuen Berheid froß alledem lobnte. Ind der pläßisch entflammt von der Berheidung, an die er lich ganz der der leten katte, warf er dem Kreund die Rechte biniber. "Gemacht for wir es diesmal nicht ichaffen!"

"Zeig jeht noch einmal her, was du notiert haft. Zo, ein ter eigentlich vor?"

Ler eigentlich vor?"

Las wird schop in den Bedingungen stehen, die wir defort "Tas wird schop in den Bedingungen stehen, die wir defort eirfordern müssen.

Las derinkt in schoen de Bedingungen stehen, die wir destet.

"Und Heise der Baben wir Antwort. Bein wir dann geleck stens in finit Zagen haben wir Antwort. Bein wir bein wir denn geleck einde knapp bemessen haben wir Antwort. Bein wir bein wir bein mit beginnen, sind der eine den geben wir Antwort. Geben, sohous zer germin einde knapp bemessen ist. Darum heißt es eben, sohous mit Volleginnen kohle er Ermin einde knapp bemessen ist. Darum heißt es ben nicht, weber ein wenig ermichtert, ichob Hauernd.

Zas paßt der wohl nicht?" fragte Zibelins lauernd.

"Abb es ert werstellich oweit ieut, dan der Siechns lauernd.

"Abb es ert werstellich oweit icht, dan der Siechns denke, es wer bein Hauft. Freight Albeit Sunden üglich bei war fein Hauft. Freight ein dan das lektemal denke, es wer wer ein Sonigleden alle die Monate. Acht Sunden war den volgen war ein die Albeit dann, dis zunden das des frei in der met den dies andere als siedn mar das das.

Herd er einstellich einer Gemein alles andere als siedn war das ein ber in dies andere als siedn war das.

"Und trothem, Sans

"Ratürlich, ich weiß, da itt nichts zu machen. Nur das eine iche ich dir: die Sonntage lasse ich mir nicht verforssen, lieber ichinde ich nich die gauze Weche bis sechs Uhr früh." "Es kommt ja auch die Regenzett baid, mit der Paddlerei ist es dann obnehm nichts."

"Egal, wir sehen uns in ein Kino, Lena und ich." Abeilligend surche Zibelius die Stlrue. "Junner die alte Geichtlie, als ob uniere Antunit nicht wichtiger müre. Aber meinethalben, richte es die ein, wie du kuit hat. Deinen Tell rrußt du jedenfalls leisten, alles andere geht mich nichts au." Nach einer furzen Panie, in der Hans bartnäckig ichwieg, schnellte Ribe-lius ein Etreichbols über den Tich. "Bieder einmal beleibigt

"Was hörft du übrigens von Lena, ift ihr Urland nicht bald

"Nur ein paar Lage noch." "Ra, die Selfgkeit dann, nicht zu ertragen wird es mit euch fetn."

Bergehlich michte sich Sans, seine ernste Miene zu bewahren.

"Du spotsest mit lang gut," lachte er plößlich seraus. Und er singen siene seine s

"Durchhalten in wichtiger," mahnte Zibelius nüchtern, "deun darin liegt deine schwache Seite." Schon draußen auf der Straße, drücke er dem Freund frästig die Hand. "Aber dafür sorge ich stein, der da darauf, kickmal genau so wie das letztemal." Hans ichnitelte den unbedeckten Kopf, gwerfichtlich blibten feine gejunden weißen Jähne. "Ueberfluffig, lieber Aichard, vollstemmen überfluffig.

Und was jeht? Rand veina vor ihrem offenen Kvöfer. Die ver schmörfelte Uhr an der Wand zeigte achn, nichts rechte sich in den den mübelüberfüllten Jümmern, still hingen die Ringe sir de Worgen du mutete das alles an, als wäre man nicht achgeln kurze Tage, mutete das alles an, als wäre man nicht achgeln kurze Tage, mutete das alles an, als wäre man nicht achgeln kurze Tage, mutete das alles an, als wäre man nicht achgeln kurze Tage, mutete das eine Welche kungen durfte, Hans im Bürv angurnien? Schan eine Welche kann ihr den Erschelle künpfle Lena mit den Erschumer. Veln, lieber nicht, aber immer waren ihr Vellechten schan ihr Vellechten schan ihr Vellechten schan ihr Vellechten schan ihre eher zu Walter hinadelten und het Vena. Tänger als sech Vena einen Welte, wie es ihm in seiner Mitalt indesten kena. Tänger als sech vellen wische siehm in seiner Antholien ergangen war ihn die eine Wittlassaug der Vorbtalin nahm, konnte wischer wirklete nicht her gewechtelt, ein paar Visten im zwischen, gewiß känne man so mit allem zurecht.

Wher ein Uhr war längt vorüber, als Lena die Teppe zum hächten Ersche der ihr haber der lich das hier verlanden ein die hier Vin das Gena die in das Gena die in die hier vollage in die die hier Welt, die sie die habet, das hie wieder untellich und schale in die die nicht die ein das ach der ihre lich lich, gewiß lan darin der Grund der Trebellich gestellt, die gewische, die ein das ach der ihre lich lich, gewiß lan darin der Grund der ihre lich lich der ihr der Verunde der ihren staden, die Grunden, die Grunden der Grunden, die Grunden der Grunden, die Grunden der Grunden, die Grunden der Grunden der

Sehr ernft saft Lena später in ihrem Jug, mit allen Gedanken um Balter versannelt. Schon von weitem erkannte sie die Anstalt durch das Kenster, seise und slacke Tächer dier und dort, hell kenchendes Rot zwischen dunklem Grün. Und da führte die Straße am Rande des Bassers, weiß und gewunden, dis zu dem breiten Tor, dahinter die alte Kastantenallee begann.

Mit einem Seufger trat Lena in den Kark. Der einermige Kjörtner vor seinem Häuschen wußte Beichetd. "In, ich möchte meinen Bruder beluchen." "Bitte nur meiten"

"Bitte, nur weiter." Bestelle begegneten Lena, mabrend sie Bele merkwirdige Gestellten begegneten Lena, während sie ben Sauphgebände auschrift. Manche wichen wie erichroden gur Seite, als sie sie saben, vertraulich nicken u. lachten andere ihr zu. Ein alter Wann, der icwere Solianten unter dem Arm trug, versteugte sich seierlich vor ihr, behaglich sonnten sich mehrere Franzen auf einer Bank.

In erpanen.
In der Halle öffnete sich ein Schiebefenster, zwei hochrote Finger ichoben eine Besuchstarte vor.
"Könnte ich vielleicht Herrn Doktor Lumbe sprechen?" fragte Lena und bückte sich, um das Blatt ansäussissen.
"It sest leiber nicht hier."
"Ih sest leiber nicht hier."
"Ih sest leiber nicht hier."
"Beann also?"
"Gegen vier am besten."
Lena hörte, wie eine nahe Ktingel schwirrte. Bald bernach erschhen der kännte, wie eine nahe Ktingel singet nicht kon Sehen kannte, brachm ihr die Karte ab und verschwand. "Bitte," sagte er urchie an ein paar Türen und schloß die nächte auf. "Wenn Seie hier warten wolsen, Ihr Bruder wird gleich da sein." "Wenn Sie hier wirderen wolsen, Ihr Bruder wird gleich da sein." "Wenn sie hier warten wolsen, Ihr Bruder wird gleich da sein." "Wenn sie hier wirden ber kahke, langgegavgene Raum war Lena nicht neu. Eine Ewigkeit dinggegavgene Raum war kenn nicht neu. Eine Ewigkeit din nagerer als das lestemal, saltig baniske sie Jade über seinem Körper, tief lagen die glängenden Wigen in thren Höhlen. "Lena!" Raiden Schriftes gling er auf die Schweiter zu, aber jäh hoppte er dann, ein leeres Lächeln im pu

eintrat. Er ichten noch magerer als das lestemat, saltig banicke in the de Jade über seinem Körper, the lagen die glängenden Angen die glängenden Angen die Gechweiter du, aber säh stoppte er dann, ein teeres Lächeln im Gestäht. "Balter, treust du dich nicht, daß ich wieder da blin?" "O dech, sehr freue ich mich." "Und wie fühst du die jest?" "Atch qui und nicht sche der dand de gene de Pruders und jest erfie mit aller Krackt. "Konnin, sehe dich sierber. So, und jest ergähle mit, wie war es die gange Jett, seit dem letzten Mal? Bas macht der Appetit, ist du auch tücktig? Und die Richte, schlässt bu siehe die Richten Bal?

ja, das alles ging ja leidlich."

"Alber?" Stumpf starrte Walter auf die weitigetünchte Kand. "Es ist Schumpf starrte Walter das andere." das andere, kena. Immer das andere." "Daß die noch dier sein mußt? Ach, set ohne Sorge deshalb. Run dauert es beitimmt nicht mehr lange, höchtens ein paar Monate noch. Und heute übers Jahr halt du längst vergessen, was hinter die liegt. Da sist du wieder in Barueminde und arbeitest frisch draussos, so frisch und gesund und sebensfroh wie

"Ja, beute übers Jahr," wiederholte Walter blechern. lälla fiel fein Blid auf das Tälchchen der Schwester, das auf Tich lag, und listig spannten sich seine Mienen. "Hast du

etwas mitgebracht?"
"Es ift doch verboten."
"Nicht einmal eine Atgarette?"
"Nicht einmal eine Atgarette?"
"Du darfir doch nicht rauchen."
"Du darfir doch nicht rauchen."
Nuc zehn Finger ipreizte Balter ins Leere. "Daß man das glenben soll, die eigene Schwester, und nicht einmal eine Iha-

glidlicen zu bernhi Aber fonnte sie dass dageselsen hatte, der armes Brod heute, i in allem hossungsber

wei in allem hoffnungslos.

en Oder vielleicht doch nicht?

In der Halle stieß Lena auf Dottor Lumbe. "Daben Sie einen Ingenbite Zeit silt mich, Herr Dottor?"

Mugenbite Zeit silt mich, Her Dottor?"

Mugenbite ireten Sie sier ein."

With ireten Sie sier ein."

Es war ein freundicher Raum mit weißen Wöbleln, weit vise nen Feuster und errichtigender Luft. Im Ku and das Lena neuen Mut, so daß sie sogar lächeln konnte, als sie ohne Einleitung fragte: "Es sieht doch nicht schlimmer um meinen Bruder?"

n. "Bauf und garnitht, guädiges Früstleitu."

"Would und parnitht, guädiges Früstleitu."

netl ich seit vielen Wochen nicht bier war? Und nicht nur sein Ansiehen, die ganze Art, wie er sich verhielt, noch teilnahmsloser eits die letzten Mase, dann der Verzwelflungsausdruch aum Schluß, er siehen Wase, dann der Verzwelflungsausdruch aum Schluß, mit ihm."

ite "Worn war denn die Rede?"

ke Aura ichilderte Lena den Lerlauf des Beiuches.

ke Aura ichilderte Lena den Lerlauf des Beiuches.

ke Aura ich das it dann bearefilich." Berfichtig wog Doftor Ennice die Worte ab als er nach turger Zeit erflärte: "Terlet Erichelnungen gehören aum tupfichen Krantheitsbild der traumatischen Reuroic, mit der wir es dier au tun haben. Im Falla Hofes Bruders fommt noch hinau, das der Ebot, den er wor awei Jahren erfitt, überaus ernster Natur war, det einem Abkurs im de ennienden Flugseng eine gans verkändliche Sache."

"Aber Aussicht auf Hoellung ist doch vorhanden?"

"Est begrinderte Aussicht, gans zweifellos."

er "Und die Zeit, die dis dahin vergeben fann?"

"Das hängt von mancherlei ab."

"Hind die Zeit, die vorhander laufe, mitsverstanden zu merden."

en wersen.

Mid, sagen Sie es doch bitte!"

"Auh, sagen Sie es doch bitte!"

wu ihrer in eine andere Umgebung au bringen. Ich meine nicht negen der Behandlung im allgemeinen, denn die ift in Brauttnaße woll auf der Höhe, ich deute dochet nur an eine andere Methode, für die bei und die Boraussekaungen fehlen. Es gibt ia verichiedene Arten der Pilege, darunter and die Familienpliege the Kolonien, mit der man besonders in Belgien und Krantreich gute Erfahrungen gemacht hat. Dort läht man den Kranten viel abeildeit, beschäftigt sie mit landwirtschäftlichen Arbeiten und sührt sie is langstom in das wirtliche Leben aurück. In Elermont und in 18 heel bei dangstom in das wirtliche Leben aurück. In Elermont und lange bekannt, haupräcklich wegen der besonderen Beschäftigung, die dortige Landbevöllterung im Umgang mit Geistesfranken ist die dortige Landbevöllterung im Umgang mit Geistesfranken gegen der doch der Kondung zum Belleren."

Co traurig iprach Lena die awei Worte, daß Totior Lumbe in mnvillfürlich nach ihrer Hand griff. "Tas ist es ja, guädiges Fräusein, alles dreht irch dabei um die Frage der Kosten. Und die dürsten stemtich erhebtlich iein, da deutsche Staatsangehörige in Ausland seine Bergsinstigung genießen."
ir "Taran dachte ich la gleich".
ir "Andererseits ist es vielleicht nicht ausgeichlossen, daß die Friesten, auch noch ein übriges täten, um seine Huders bestreiten, auch noch ein übriges täten, um seine Hellung zu beschleunsigen. Ein Berinch in dieser Richtung wäre daber entschieden au enpfehlen."

(Fortfegung folgt.)

Gedanken um Silvester.

Rudolf Presber.

Bon jedem Kindlein, das in der Wiege liegt, erwarten die Eltern Besonderes. Wie sollte es da, wenn ein neues Jahr besgrüßt wird, anderes sein? In der nächtlichen Fellfreude, die freistich von Sorgen, die wir von eine m Jahr mit ins andere schleppen nie ganz zu trennen ist, geht in Hossenden und Jubelnschen seicht – und seils nur für eine kleine Weile – das Gesühl dassif pertoren, daß hier nicht, wie auf dem Theater, ein Borhang niedergeht und nach einer Pause ein Vorsängen, weils der Dicker so will, ein kräftiger Sprung über Naum und Zeit in neuem Mitten ganz weiner Wendungen nich keberrasstungen sieher über über über aufgezogen ganz eines Wendungen nich keberrasstungen weils der Dicker so will, ein kräftiger Sprung über Naum und Zeit in neuem Mitten ganzbertagt die Konstitionellen Uedermuts an glaubte, zwang sich in einem Rausch traditionellen Uedermuts an das Bender, an die Zanberkast dieser Radit zu glauben. Dieser einzigen, berühnten, mit allem Glanz der Hossen gibergoldeten is Nacht.

Racht.

Bie lieb wir die Sonne haben, wie febr wur berne, perlich von ihr abhängen, das erkennen wir erst, wenn wir prüsten, nuie die Nacht — so gemeinhin: die Nacht — von unserem wo Geschecht gehächt, gefürchtet, verleumbet wird. Sählich ist die Nacht, sagen wir. Und: die Nacht ist keines Menschen Freund. Der Spruch — die meisten suchen ihn in der Bibel, in Wahrheit kommt er von Gruphius über Gellert in den Schat der Sprichtwärter — ist sedem geläusig, Aber die eine Nacht — zwischen hen Jahren — strablt von Licht und siult sich mit unseren Freusten Jen Sahren — krablt von Licht und siult sich mit unseren Freusten zu Sahren — den Sahren — den Schwestern, die "hählich" sind, "keines Mensch

Wenn die Kinder find im Dunteln, wird beklommen ihr Ge-mut ... Richt nur das Gemüt der Kinder. Es waren sicherlich keine Kinder mehr, die in alle Sprachen den Sab übernommen haben: Die Nacht ist keines Menschen Freund ... Warum ist fle's nicht? In erfter Linie, weil sie die Tätigkeit unterbricht, an der ber Mensch geboren ift, die ihn kräftigt, erhält, nährt.

Das nermale Leben liebt — oder iah, denn viel ift anders geworden in den Zeiten der Nachicksten, der nächlichen Straßenreinigung und der ihr verwandten Nachtfritif — die Braven, Biederen, Normalen tagsüber im natürlichen Lichte dei der Arbeit, nachts aber die Seinnlichen, die sich über ihre Pläne zu verbergen haben, die Diebe, die Näuber, die Wörder. Alle, die den Schlaf der an dern brauchen, nm davon zu profitzeren. Und dann die Schlenmer. Die Schlenmer, die sich den kabel, dawische tagbell zu machen wußten, haben von ze bie hellfte Nacht, zwischen den Jahren, zum Fest über Feste gemacht.

Erinnert man sich noch in unseren Tagen, wie so eine alte Neugahrsnacht im faiserlichen Berlin aussah? Von den Straßen, ihrem Kärm, ihrer Freude, ihrem auföligenden Licht, ihrer Gemeinbeit um Netternacht will ich nicht reden. Aber die Votale—von den kieinfen Kaschenmen der winkligen Junenstadt, wo der Schnaps über Tische und Westen. sied hie den vornehmsten, prunsvollsen Lofalen, in denen die besten Kapellen aufspielten und der Sett wirklich in Strömen sie besten Kapellen aufspielten bestühmten, hinreißenden Suggestion des "Bunders" dieser Nacht, bie für die aumelnd Hossenwise ein Begweiser stand am Pfad in zenes, noch mystisch verhülltes Slind.

Und wenn am Morgen des ersten Tages im neuen Jahre die der Serandarten auf dem Schloßdach hochgingen, die kaiferliche und die toutgliche und die kurbrandenburgliche, und wenn die ersten Statiskarossen teer die Linden entlang suhren, die Botschlen Senießer mit verschobener wesser Krawatte und eigenwillig karkanierenden Beinen hinter den Spielleuten der Garberegimenter zum "großen Beinen hinter den Spielleuten die fröhlichen
Melodien mit in den klaren, kaken Ald stünden am Rand der
Britgersteige auch die Kusländer mit ihren gezindten Krodaks noch regimenter jum "großen Weden" u Melodien mit in den flaren, kalten immer dasselbe. Und salt schien's, a Burgerfielge auch die Kusländer mit vom vorigen Jahr da . . .

Schwingen — über ganze Geichlechter aus. — Aber der Fill reste en Geinjame Harver — glänzen erhellt; — und Aurvera berrührt sie — mit den ewigen Straften — als die ragenden Gipfel der Melt Und keine einseitige Geschichtsschreibung, kein Sas, der gegen die Macht in der Hand des Einzelnen, gegen das Erbrecht des Blutes bitndwühlend anrennt, wird an der ewigen Kadhtheit bieses tlasssischen Chore etwas ändern können. Das "kaiserliche" Berlint ... Der Chor in der "Braut von Messina", dem nach hellenischen Vorbild die ewigen Wahrheiten mitten in zeitlich begrenzten Stürmen in den Mund gelegt sind, lät über den Jwist des sürktlichen Hauses in Messina hinweg diesen Hungent — Binstere Bergessent: "Bölfer verrauschen, — Ramen vertlingent — dinkere Vergessenteit — breitet die dunkelnächtigen Schwingen — über gauze Geichlechter aus. — Aber der Fürrender bei fien — Einstene Hause Geichlechter aus. — und Auson be-

Menichen opferte, um seine Kriegsgröße zu mehren, seinem a Jorn die Facket anzugünden, die sür die zur Pyramide gefürmte die Grakkarmer eines Einzigen Huberttausende Untersockset in harter Fron zu Tode schinden durste, ist nur noch ein Mythus in unserer Welt. Und wenn ebensoviel Jahrhunderte, wie uns hente non Chefren und Myskerinos trennen, über unsere Gräben in Saat und Ernie hingeslutet sein werden, wird zwar – das liegt in erster Linie an den ganz anderen Möglichkeiten, und mitzuteisen – das Leben der Vösker und ihrer prominenten Söhne seisen sein, die Geschichte, das Kubiktum, der Laie aber, wie sinft auch seine Korscher die Geschichte, das Anderen an den Namen der Herrichten, die Kestaungen und Inderesten an den Namen der Herrichten, die Krone trugen, wird noch immer die Epochen sich merken an den Namen der Herrichten, die Konnals, nicht mehr als allmächtige Herren, die der von der die Krone trugen. Bölfer des Osiens, aus dem unser Name sich über die Erde breitete, liegen vergessen unter den Trümmern ihrer Tempel und Wohnhauser. Aur ihre Könige in ihren Jagden, ihren Jesten und Berspupungen reden aus geborstenen Steinen noch ihre finmme, eindringliche Sprache zu uns. Die Desposie, die alles auf den Rühm des Einen bezog, die unbedenklich hunderttausend Menschen opferte, um seine Kriegsgröße zu mehren, seinem

Die drei Standarten auf dem Schloß der deutschen Reichsn hauptstadt, die kaiserliche, die königliche und die kurbrandenburgische sind niedergegangen. Sie flattern nicht mehr in den
Winterwind des Morgens nach Silvester. Ein verlorener Krieg,
ein jäher Umsturz — von dem die Nachwelt nicht wissen wird,
wer ihn eigentlich gewollt, wer ihn eigentlich ausgesührt — hat
und "trei" gemacht und selbständig und silv und selber allein vergantwortlich. Die erste Folge war — eine wahnsunige Tangwut,
die sede Nacht "Silvester" seirete. "Wer von der Hoffnung ischt,
tanzt ohne Fiedel", sagt der Engländer.

Dann tam die Zeit der wachsenden Enttäuichung. Wir hielsten uns an den uns aufgezwungenen Vertrag, die andern nicht. Wir verarnten. Und da wir uns nichts anderes mehr zu geben hatten, gaben wir uns — immerzu — neue Gesetze und neue Notwerdbungen. "Je mehr Gesetze, dosto schlechter der "Staat", hat Tacitus gewarnt

Und der Domane, jelbst gebenickt und getreten vom Geichid, selbst in eine Form gezwungen, die dem Fezgewohnten so wenig paßt, wie der ihm bei Todesstrase ausgedrückte Europäer-Hut, der Osmane, der Tacitus nicht kennt, jagt vielleicht, herüberschanend aus seiner östlichen Ede, während er satalistisch neben seinen Tickbut spuckt, sein Sprüchlein, alt wie Muhanned: "Auch das

Mitten in die unruhighte, armseligste Zeit eines Friedens, ber endlich Ruhe und wachsenden Wohlftand bringen sollte, fällt diese Silvesterr acht. Wollen wir sie blob "sorgenlos" burchzechen, wie zu den Zeiten, da am andern Morgen die drei Standarten ilatterten auf dem Schloß? Wollen wir sie blob durchtanzen, wie nach der Revolution? Und "ohne Riedel", wie der Enoländer

Erwägung: wie jeder von nus, wenn auch iein Name verflingt, e mitherangezegen wird von der Infant, von den Enfeln zur e voller Verantwortung für das, was fich jeht aufbauen joll. E Rafbauen in kommenden Indhen, wenn wir — auf Veichluß der wecksenden vernänftigen Mehrheit der Welt — die fluchwürzige e Tributfflaverer zerbrecken und, ein blutarm gewordenes, aber jeiner selbft und feiner Kraft bewahtes Volt, nicht gleich an Macht noch, aber gleich an Neckten und wahrtlich nicht ungleich an Mögen und siehen gleich an Mehren Rulturnationen ffehen.

Sine kleinliche Egoisten au sein, wollen wir — katt großspuriz und der Arbeit der Jahrhunderte dilettantisch vorgreifend,
immer von der "Menschheit" au reden — aunächt einmal in unjeren Bünschen, Höffnungen und Forderungen dieser Nacht und
des Jahres, das sie einseitet, an den Teil ver Menschheit denken
und von dem Teil der Menschheit reden, der das beutsche Bolk
beist und der sein Lebensrecht unter den anderen Bölsern durch
reiche Geschenke seiner Arbeit und seines Geistes im Laufe der Beiten taufendfach bewiefen bat.

Und wir wollen, bescheiben erwägend, daß das Bolk nicht immer die letzte politische Anstat, aber meist ein rie politisches Gesühl hat, gesunder Zufunft wartend, die g. Bewegungen der Gegenwart nicht verkennen und uns aus lers "Tell" die den rechten Weg weisende Ansicht hoten: nicht immer

"Das Bolt versteht sich bester auf iein Glück, Kein Schein verstührt sein licheres Geflihit"